

Ziffer 10000 bis  
Maienstrasse 12. Abon-  
nementpreis 12 Mark  
bis 2 Mark 50 Pf., durch  
die Post 3 Mark 10 Pf.  
Sagpt. Nummer 10 Pf.  
Auflage 32000 Exz.

Für die Redakteurin eingetragen:  
Herrn Dr. Goedtsche ist  
nicht der Reaktion nicht  
verhältnis.

Unterschriften aus:  
Herrn: Goedeck, Hahn und  
Hoyer in Hamburg, Ber-  
lin, Wien, Leipzig, Basel,  
Dresden, Frankfurt a. M.,  
— und, Moeller in Berlin,  
Leipzig, Wien, Hamburg,  
Frankfurt a. M., Mainz,  
— Taube & Co.  
in Frankfurt a. M., —  
Dr. Voigt in Chemnitz,  
Havas, Lüttich, Baller  
& Co. in Paris.

Unterste werden Marke-  
sche 13 bis 18 & Uge  
angekommen. Sonntag  
bis Mittwoch 12 Uhr. Im  
Neujahr: große Münzen  
gäbe 8 bis Nachmittag. 4 Uhr.  
— Der Raum einer ein-  
haltigen Zeitung führt  
zu 10 Pf. Einzelne bis  
Zehn Pf. Eine Garantie für das  
nächste Jahr wird nicht  
gegeben.

Aufmärkte: Annonsen-  
anfrage von mir unbedeu-  
tenden Personen und Ver-  
tonen insofern wie mir  
gegen Wahrnehmungs-  
fahrt durch Brief-  
marken oder Eisenbahns-  
zettel. Nicht Städte lassen  
15 Pf. Dauerstetze für  
die Montags-Ausgabe  
oder nach einem Zeitungs-  
tag mit einer 20 Pf.

# Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr.  
Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Dr. Goedtsche in Dresden.

XXII. Jahrgang.

Witredakteur: Dr. Emil Bierey.  
Redakteur: Ludwig Hartmann.

Dresden, 1877.

## Politisch.

Statt der Föder führt nun bald das Schwert das Wort. Niemand erwartet von einer Vermittlung, von einer Vorstellung irgend eines Erfolgs. Wenn die französische Gesellschaft der Friedensfreunde, an deren Spitze der Rechtsphilosoph Adolph Frank und der Nationalökonom Garnier stehen, eine Adress an den Zaren beschlossen hat, die ihn beschwört, vom Kriege abzustehen, so täuschen sich die Herren gewiß selbst nicht über die völlige Unmöglichkeit dieses Schrittes. Großfürst Nikolaus, der Höchstkommandirende in Russland, sprach sich in einem Briefe an den Zaren folgendermaßen über die Stimmung des russischen Heeres aus: „Meine Armee, die gegenwärtig im Stande ist, unzählbare Dienste zu leisten, wird, wenn sie aufgelöst würde, ein furchtbares Instrument der Unordnung werden.“ Außerdem weiß man genau in Petersburg, daß, wenn eine Abrüstung stattfindet, dann der Ruf der Russen nach einer Verfassung eine unüberstehbliche Gewalt erhalten würde. Es ist nicht allein die Eroberungsfucht, welche die russischen Heeresmassen über den Bruth treibt und der Donau zwölzt. Die herrschende Classe in Russland bedarf eines Krieges, um den Sinn des Volkes abzulenken von der Misere der inneren Verhältnisse. Alle innere Spannung, erzeugt durch das Willkürregiment des Absolutismus, soll durch das Ventil eines türkischen Krieges nach außen abziehen. Es ist notwendig, dies noch in einem Augenblicke zu constatiren, da die Karossen noch nicht zu donnern begonnen haben. Später, wenn die Kriegsfürde losgelassen ist, wenn in die Strudel des allgemeinen Krieges auch Unbeteiligte gerissen sind, verweicht sich die Kenntnis der Ursache so vielen Unheils und so großer Leidens. Das Recht Russlands, wegen der schlechten türkischen Verwaltung in die Türkei einzufallen, kann Niemand zugeschenken. Nach derselben Logik hätte Europa schon längst Ursache gehabt, Russland die ernstesten Vorstellungen wegen seiner Mizernutzung zu machen, und wenn Russland sein Sibirien, seine Käfigenprozesse, seine Katholikenverfolgungen, seine Zwangsklausen nicht aufgeben wollte, es mit Krieg zu bedrohen.

So nahe dem Kriege, erörtern alle größeren Blätter bereits die Gestaltung des Kriegstheaters. Um den Donau-Uebergang wird sich das nächste Interesse drehen. Die „A. A. Ztg.“ schreibt darüber:

„Dresden, längs des niedrigen walachischen Ufers, ergieben sich zwischen die grünen Weiden-Gebüsche und über die ausgedehnten Weiden immer breiter wachsende Wasserläufe und haben schon deshalb tiefliegende Strecken in mellenlange Seen und Stämme verhindert, aus welchen die auf den Erdböden angelegten Dörfer und Gehöfte isolirt und hervordrücken. Unter solchen Verhältnissen ist der Donau-Uebergang, welcher überhaupt nur an gewissen Punkten für Fußwerk möglich ist, eine Aufsade, die von der russischen Armee nicht geltend werden kann. Nach den seit Jahren ange fertigten Prothesen des Wasserstandes am Regel der Elbenbahn-Station hierherzu zu urtheilen, ist es wahrscheinlich, daß die Donau bis Mitte Juli mit mehr oder minder bedeutenden Variationen sich im Mittel auf der jenseitigen Höhe bewegen wird. Allerdings aber läßt gewöhnlich das Wasser mit reisendem Schnelligkeit und erreicht Mitte September den niedrigsten Punkt. Der Unterschied zwischen den Wassersständen beträgt in manchen Jahren über 9 Meter! Könnten jetzt Regatten, ohne Gefahr auszutreten, bis nach Turn-Severin hinunter dampfen, so circulieren im August und September selbst fließende Passagierboote von kaum 1 Meter Tiefe nur mit der größten Vorsicht, indem sie vor gewissen Sandbänken die Placht über liegen bleiben. Die Monitors und Kanonenboote treten dann vollständig in den Hintergrund und das Schlagen einer Pontonbrücke lädt sich in dem Zeitraum einer Stunde an dem geeigneten Orte bewerkstelligen. Die rostigen Chancen für den Angreifer weisen zu der Zeit jedoch auch Schwierigkeiten auf, welche leider unter dem grellen Sonnenlicht und einer anhaltenden Hitze von 27 Grad bis 33 Grad kaum nur allzu schwer überwunden. Isolationen sind dann, namentlich auf Märchen für geistigen Geträumen ergebenen Truppen nicht zu vermeiden; schlimmer jedoch werden die Truppensterblichkeit unter ihnen richten und die Truppenstärke deprimieren.“

Nun, in Petersburg weiß man auch recht gut, daß ein Donau-Uebergang kein Spezialgang ist. Man ist deshalb russischerseits bemüht, Alliancen zu suchen. Auf Desterki besonders richten sich die begehrlichen Blicke. Gestern beginn in Wien Erzherzog Albrecht die Feier seines 50jährigen Dienst-Jubiläums. Der ruhig gekrönte Sieger von Custozza wird zwar erst im August 60 Jahre; die 50jährige Dienstzeit kommt aber heraus, wenn man seinen Dienst-Antritt von der Zeit der Verleihung eines Regiments an ihn rechnet und seine Kriegsjahre doppelt zählt. Russland erschöpft sich in Aufmerksamkeiten gegen den Erzherzog, der eine ziemlich ausgesprochene russische Politik verfolgt. Der Zar hat nicht nur seinen Oberstallmeister, den Fürsten Metzgersky, zum Glückwunsch nach Wien gesandt, sondern es treffen sich die Deputationen der zwei russischen Regimenter, deren Chef der Erzherzog ist, in Wien ein.

Unser Reichstag debattiert mittlerweise den 3. Tag schon die Revision der Gewerbeordnung. Welcher Umschlag aber zeigt sich hierbei! Vor wenig Wochen noch erklärte der Reichskanzleramts-Präsident Hofmann auf die Interpellation der Abgeordneten Günther und Richter-Meissner sich in sehr zurückhaltenden Worten über die Reform-Bedürftigkeit der Gewerbeordnung. Jetzt aber preist es schon ganz anders. Der Bundesrat giebt die Reform-Bedürftigkeit in wesentlichen Punkten zu. Von allen Parteien regnet es Vorschläge zur Verbesserung der eingetretenen Nebelstände. Selbst Dr. Hirsch bringt Namen der Fortschrittspartei einen Antrag ein, dem man es aber anmerkt, wie sehr es ihn „genügt“ hat, in den allgemeinen Chorus einzustimmen. Unsere sächsischen Abgeordneten Günther und Richter haben sich somit als die Pionniere erwiesen, denen das Hauptgut der Parlaments-Armee nachdrückt. Die Bevathung leitete ein Vortrag des Abg. Adermann ein, welcher die Notwendigkeit betonte, die Tausend und Tausende von Handwerkern anders zu behandeln, als der Reichstag bisher gethan. Adermann verlangte zunächst Reform an zwei Punkten, Einführung der Arbeits-

bücher und Neuordnung des Lehrlingswesens. Arbeitsbücher bestanden in Sachsen trotz der Gewerbebefreiheit. Die Wiedereinführung dieser auch in Frankreich bestehenden Arbeitsbücher ist für Niemanden beleidigend, sie verflümmert weder die Freizüglichkeit noch die Gewerbebefreiheit. Über die Notwendigkeit der Regulierung des Lehrlingswesens reden wir kein Wort mehr, behalten uns jedoch vor, sobald wir etwas Platz und Muße haben, über die Richtung, in der sich diese Reform zu vollziehen haben wird, einiges zu äußern. Auf diesen Reichstage kommt es ohnehin nicht zu einer Reform, sondern nur zu den Vorarbeiten. Viele Beachtung fand und verdient auch der Vorschlag der Socialdemokraten, wie die Gewerbeordnung zu revisieren ist. Der Reichskanzleramts-Präsident Hofmann erkannte an, daß in dem betreffenden Frische-Bebel'schen Antrag manches Beachtliche enthalten sei und er drückte seine Bescheidung darüber aus, daß die Socialdemokraten, statt wie bisher, blos Unzufriedenheit zu säen und den Umsturz aller bestehenden Verhältnisse zu erstreben, neuerdings Anträge brächten, über die sich in Ruhe und ernstlich debattieren läßt. Brief aus Berlin bestätigte uns auch, daß diesmal die Socialdemokraten viel würdiger und gemessener auftreten als sonst. Das Beste, was in dem Frische-Bebel'schen Antrag steht, z. B. die Schutzmaßregeln für Frauen- und Kinderarbeit in den Fabriken, ist einfach entlehnt aus dem Schweizer Fabrikgesetz. Andere Forderungen, wie Arbeiter-Kammern, hervorgegangen aus dem allgemeinen Wahlrecht, sind unannehmbar. Sie würden die Arbeitgeber mit gebundenen Händen dem Gutachten der Arbeitnehmer überliefern.

**Nennte Telegramme der „Dresdner Nachrichten“.**  
Berlin, 18. April. Der Reichstag erklärte heute bei den Wahl-Präfekturen die Wahl des in Berlin gewählten Abg. Hofmann mit allen, gegen die Stimmen der Socialdemokraten, für ungültig.

Berlin, 18. April. Die „Prov. Corresp.“ schreibt: Die orientalische Frage sei zu einer neuen entschieden Wendung gelangt, denn angesichts der schroff ablehnenden Erklärung der Porte sei jede Hoffnung auf Erfolg weiterer Verhandlungen geschwunden. Wenn somit der Ausbruch des Krieges nicht mehr zu verschieben sei, so werde ein gemeinsames friedliches Streben der europäischen Mächte gewiß um so entschiedener dorthin gehen, irgend welche weitere Ausdehnung des Krieges in jeder Weise zu verbüten.

Berlin, 18. April, Abends. In der Kanti-Elf-Affaire ist es nach unablässiger fortgesetzter Untersuchungs-Maßregeln der Postbehörde heute gelungen, den schuldigen Beamten, einen Postagenten, zu ermitteln. In Folge dessen ordnete der Generalpostmeister die sofortige Zurücknahme, auf die Requisition des Bronzberger Oberpostdirektors, an das Kreisgericht Posen wegen des Zeugnisszwangs-Vorfahrens gegen Kanti telegraphisch an.

Petersburg, 18. April, Abends. Die an fremden Börsen verbreiteten Gerüchte über den Wechsel des türkischen Ministeriums sind durch nichts bestätigt und erscheinen als unrichtig. Der Kaiser und der Großfürst-Chronologer treten Freitag früh ihren Reise an und treffen in Kisheneff Montag Abend ein. — Die Correspondenz der „Agence Russ“ hebt besonders hervor, daß das Protokoll wohl den Fall voraussah, daß die Pforte in bestimmter Freist die Reformen nicht ausgeführt hätte. Es sah aber nichts vor für den Fall, daß die Pforte eine peremptorische Ablehnung des Protokolls selbst eintreten ließe. Letzteres sei Angesichts der von England abgegebenen Declaration annuliert. Der von den europäischen Mächten auf der Konferenz verfolgte Zweck bleibe nichtsdestoweniger völlig bestehen. Russland, dessen Hände durch die Ablehnung der Pforte nunmehr freigeworden seien, werde bestrebt sein, diese europäische Aufgabe gegenüber der Pforte zu erfüllen.

Washington, 17. April. Nach dem von dem Bureau für Landwirtschaft erstatteten Berichte ist der Stand der Weizenfaul in 218 von 868 Distrikten ein ungünstiger. In den anderen 650 Distrikten ist derselbe durchschnittlich ein guter oder wenigstens ein besserer, als ursprünglich angegeben war, der durch Frost zugefügte Schaden ist weniger erheblich, als sonst. In einzelnen Theilen von Kansas, Nebraska, Texas und Indiana sind Heuschrecken aufgetreten und drohen die Ernte zu zerstören.

## Locales und Sachsisches.

— Besuch Sr. Maj. des Königs in der Caserne des Leib-Grenadier-Regiments. Am Dienstag früh 10 Uhr trafen Se. Maj. der König und Se. R. H. Prinz Georg vor dem Hauptportal der Leib-Grenadier-Caserne ein. In Allerhöchstem Gefolge befanden sich die Generale v. Fabrice, v. Abendroth, v. Militz und v. Stubos. Die Offiziere des Generalsabdes und der Intendantur. Zum Empfang Sr. Majestät war das Offiziercorps des Leib-Grenadier-Regiments am Hauptportal versammelt. Nachdem Sr. Majestät die Einrichtungen der Caserne in Augenschein genommen, begab sich der König in das Offiziers-Casino, wo unter den Klängen der Regimentsmusik ein Döjoune dinatoire eingemessen wurde. Der Commandeur des Regiments, Herr Oberst v. Griesfeld, begrüßte Se. Majestät als den Begründer der neuen Heimat, und in einem begeisterten dreimaligen Hoch gab das Offiziercorps seinen Gefühlen des Dankes Ausdruck. Der König trank darauf auf das Wohl seines Leib-Regiments, wobei Allerhöchstes herzob, daß er der älteste Offizier des Regiments sei und seit 34 Jahren dem Regemente angehöre. Gegen 1 Uhr fuhr Sr. Majestät nach der Stadt zurück.

— Man signalisiert uns den nahe bevorstehenden Eintritt des Landtagsabgeordneten Schred in den Staatsdienst. Derselbe hat sich namentlich auf dem letzten Landtag den Eisenbahnen mit einer Sachverständnis gewidmet, das seine Verwendung in diesem Zweige des Staatsdienstes nicht über raschend kommt.

— Dem Hector Professor Ziel am Böhmischem Gymnasium in Dresden in das Alterkreuz 1. Cl. des Herrn Sächs. Ernest. Hausordens, dem pers. Untersteuernehmer Christian Wilhelm Müller in Burgstädt das Albrechtskreuz und dem Thürmermeister Schramm in Zittau das Verdienstkreuz verliehen worden.

— Die beiden städtischen Collegien in Annaberg bereiten eine Petition an die Ministerien der Finanzen und des Innern vor, welche dahin gerichtet ist, die schon längst angestrebte Eisenbahnverbindung Cranzahl-Schwarzenberg auf Städte Kosten zur Ausführung zu bringen.

— Es ist für zweckmäßig erachtet worden, daß für den Gebrauch der deutschen Reichs- und Staatsbeamten ein einheitliches Papierformat eingeführt werde und für dasselbe das Maß von 33 Centimeter Höhe und 21 Centimeter Breite, unbeschadet der ihr Papier, Tabellen und in etwas sonstigen Ausmaßen ähnlichen anderen Formate, angenommen werden.

Mit heutigem Tage ist das Telegraphenamt in der Röntgenstraße aufgehoben und an Stelle befindet bei dem Kaiser. Postamt 6 in der Hauptstraße eine Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesservice eröffnet worden.

— Auf der Annenrealsschule zeigen sich unter dem neuen Reglement Erziehungslinien, die gegen früher merklich abweichen. Während sonst ein Raum zu bewältigender Andrang zu allen Glassen stattfindet und nur ausnahmsweise verlängert, doch Kinder nach Osterm unangenehmt verbleiben, haben sich diese Osterm nicht weniger als 18 Knaben, denen zu Osterm die Aufnahme in die Annenrealsschule zugesagt war, bei der Rettung überhaupt nicht gestellt. Ebenso ist nach Osterm eine ganz beträchtliche Anzahl Knaben aus der Annenrealsschule ohne jedes Abgangszeugnis weggeschleift. Knölige Kleider können jetzt noch in Kuria und Terra Schüler Aufnahme finden. So wenig es zu verbürgt ist, daß angemeldete Schüler sich nicht einzufinden und andere Schüler unabgelenkt wegbleiben, so ist mit der Konstituierung solcher Ungebührlichkeiten die Frage selbst noch nicht vom Standpunkte der städtischen Verwaltung bearbeitet. Wenn das Thema einmal ist feinmal, auch für die angefochtene Fassung des Osterprogramms zur Entschuldigung anzuführen ist, so hat der Geist seines Osterprogramms entschieden erlaubt. Zumal da dieses durchwegs die Knaben sind, die Knaben führen diese. Daß unfähige Kinder nicht richten, ist in der Orenburg, aber wenn Uppende von Knaben das Urteil nicht erreichen, so muss der Fleiß noch wo anders liegen als in der Unfähigkeit oder Trägheit der Schüler. Diese Thatlache sollte der Stadt, eventuell dem Staate Anklage liefern, die Verhältnisse und Ursachen zu erforschen und genau anzuhören. Die Stadt hat ein großes Interesse, daß die einzige dänische Annenrealsschule sich nicht entwertet und ihren Leistungen nach aufzugeben.

— Am 19. April 1852 war die feierliche Einweihung der Markenbrücke, sie feierte also heute ihr 25jähriges Jubiläum und hat in dem verflossenen Zeitraume manchen Hochwasser und Eisgangen widerstanden. Sie besteht aus zwölf weit gestrahlten Bögen mit 28 M. lichter Weite, ist 405,25 M. lang, ohne den Brückenkopf und die beiderseitigen Anläufen, und 17 M. breit. Der Umschlag war 508,889 Tpl., die Ausführung hat aber nur 402,955 Tpl. 11 M. gekostet.

— Postamt 6 in Unterstralaqung von Geldbriefen flüchtig verworfen. Der Name des ungetreuen Beamten ist Storand und die Wrobbis Wofen seine Heimat. Die von ihm untergeschlagenen Gelder sollen sich auf ca. 1800 Mark belaufen.

— Wandelräger und Waaren-Auctionen. Diese Auswirkungen der Freizüglichkeit und Gewerbebefreiung sind schon oft und mit Recht Gegenstand der Diskussion gewesen, selbst der Reichstag sollte sich mit dieser brennenden Tagesfrage beschäftigen, derselbe zog es aber vor, auf Antrag des Referenten, Herrn Advocate Krause aus Dresden, über dieselbe zur Tagesordnung zu verzögern. Auf Veranlassung des königl. Sachsischen Ministeriums des Innern haben sich nun die Gewerbebeamten über die den Wandelräger und Waaren-Auctionen hervorgetretenen Missstände zu äußern. Das von der hiesigen Gewerbebeamter daranfbahn abgegebene Gutachten führt nun aus, daß den Beträtern hauptsächlich „auf die Neigung des deutschen Publikums zum Gewerbe ausschließlich billige Handelswaren verführt werden.“ (Sehr richtig! D. R.) Trägt nun das Publikum selbst Schuld an den hervorgetretenen Missständen, so wird doch bestont, daß auch die Behörden und gelegenden Factoren ihren Theil zur Bedeutung derselben beitragen können. Die Gewerbebeamter empfehlen daher die nachstehenden Maßnahmen gegenüber zu erücksichtigen und erfordern von denselben eine Abschaffung und befreiende Verhinderung der fraglichen Missstände. 1) Es möge zunächst daran hingewiesen werden, daß alle Dienstleistungen, welche zum Gewerbebetrieb als Auctionatoren zugelassen sind, auf die Beobachtung der bestehenden Vorschriften beobachtet und öffentlich angesetzt werden. Eventuell sollte die Änderung des § 36 der Gewerbeordnung vorbereitet werden, der festgestellt, daß das Auctionatoren unter die concessionspflichtigen Gewerbe aufgenommen und den Auctionatoren der Betrieb von Waaren auf eigene Rechnung unterstellt werde. 2) Die Handelsgerichte müßten angezeigt werden, energische Maßnahmen gegenübert zu ergreifen, welche den auf die Firmenentzugsung bezahlbaren Vorschriften nicht genügen. Insbesondere muß die Beobachtung dieser geistlichen Vorschriften — soweit zulässig — auch von den Wandelrägerhaltern und Inhabern von Waaren-Auctionen gefordert werden. 3) Den geistlichen Verboten über Betrieb des Handelsgewerbes möge durchgehende und allgemeine Bekanntmachung verhängt werden. 4) Die Großhändler, Wandelrägerhalter und Inhaber von Waaren-Auctionen sind von dem täglich, bez. wöchentlich stattfindenden Haushaltswaren zu besteuern. 5) Es möge die Belebung der Städteversammlung in der Nr. 4 genannten Gewerbeabteilung zu den Gemeindesteuern sofort vom Beginne eines Gewerbebetriebes ab als zulässig dezelben und, wenn nötig, zu dienen Zwecke die Abänderung des Freizüglichkeitsgesetzes beantragt werden.

— Herr Ritter v. Dobauer, Präsident der Handels- und Gewerbebeamter zu Prag, verfasst folgendes Circular: „Die städtische Kunstabteilung Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth und die Damen-Comités, welche sich zum Zwecke des Verkaufs von Sylben aus dem Erzgebirge bilden dürfen, werden der Notlage unter den Spieldienstgruppen vorzüglich einen starken Damm entgegensezten. Soll die Belebung aber nicht vorübergehen, sondern von Dauer sein, dann ist das menschenfreundliche Streben auch dorthin zu richten, die Spieldienste wieder in Mode zu bringen. Hierzu wären die Journalisten, insbesondere aber die Modenzelungen berufen, aber nicht nur die österreichischen, sondern auch die von Deutschland, denn auch im sächsischen Erzgebirge steht der Absatz von Sylben; auch dort leiden die Spieldienstgruppen unter dem Arbeitsmangel. Was für einen Theil gethan wird, kommt auch dem anderen zu Gute, denn die Gewerbeverhältnisse, sowie die Sitte und Gewohnheiten der Bevölkerung im Erzgebirge bleiben sich trotz der Schlagdäume häufen und dräben gleich. Wodinst-

nen und Damenschneider hoffte ich daher dringend und ergebenst, ohne Unterschied, ob in Österreich oder Deutschland, es sich angelegen sein zu lassen, Bughaken und Kiebler mit Spangen aufzuhängen; damit dort sich Wegegenet, Hute, Handchen, Kiebler und dergleichen mit dem allerhöchsten Namen der Kaiserin Elisabeth zu bezeichnen. In Frankreich bildigte man den Regenten auf diese Weise von jeder, auch wenn keine Veranlassung vorhanden war; mit ihren Namen wurden alle möglichen Bughaken in die Welt gesendet und in Österreich und Deutschland machte man diese neuen Moden blindlings mit, seither dann, wenn manche Begegnung sie und wie hörn flanzt. Hier aber liegt eine thörländische Veranlassung vor. Gilt es doch, nicht nur einen erhebenden Act der Kaiserin Elisabeth zu ehren, sondern auch durch Wiedereinführung der verstaatlichten Spangen in die Mode ohne jedes Opfer in längster Zeit einer Art bedrängter Veränderung Arbeit und Gewerb zu schaffen? Darum erlaube ich mir im Namen meiner Landsleute, der armen Gebedsgebetbewohner, die Rüte zu stellen, diese Ausübung zum Wohl einer fehligen, ehrlichen und außen Verdienst freudlich befreien und deren Verachtung fordern zu wollen." — Den Damen zunächst in Gelegenheit geboten, durch Abnahme vorläufiger Spangen oder neue Verstellungen die Röte nicht etwa mit Minxen, sondern durch Aufzehrung von Arbeit zu lindern, und da die Spanglerzeugung im Gesetzdruck alte Wattungen und von den feinsten, den fehligen und transzendenten Gezeigten, in der Ausfertigung ebenbürtig, bis zu den billigen Sorten, von denen der Meter nur wenige Pfennige kostet, umfasst, so ist in den westlichsten Kreisen Spangler zur Verbilligung ihres Allgemein gehoben.

— Als im diesjährigen Residenztheater vorgestern Präsident Geßlinger mit Herrn Hart das Lied: "Nicht ganz lass' Bräune" anstimmen wollte, wurde plötzlich eine im ersten Range sitzende Dame von St. Trämpfen bestellt, und stieß einen so marktähnenden Schrei aus, daß eine große Störung hervorgerufen wurde.

— Parade ohne Ende. Nochmals hören wir, daß bei der Königsacadie in diesem Jahre zur Chaine-Position nicht das Train-Bataillon verwendet werden wird, sondern die Mannschaften der Garnison-Militärschule, welche unter dem Kommando befindender Offiziere die königl. den befehlten Dienst verrichten werden. Das Train-Bataillon wird dagegen an der Nichte Theil nehmen.

— Einzelne und schöneren Camellien sorten, als den, welcher die Mitglieder der flora in der Villa des Justizrathe Dr. Stein in Blasewitz entstehen, erinnern wir und nicht seit Jahren gesehen zu haben. Standen doch daselbst von einem Sortiment über 400 Nummern mehr als 150 Sorten im schönsten Flor, darunter unter Anderen: Triomph de Donzelot, Valtevaria, Conceivable, Story, Madonna, planipetala, Isabella Orsini, alba Casoretti, Clementino Magnani, Laura etc. etc. Siehe man dazu reich blühende Hyacinthen und Tulpen, vorzüglche Lauris und Rhododendron, deren vielversprechende Blüthen in einigen Böden sich erzieheln werden und ausgezeichnete Wurzelpflanzen, als eine sehr seltene Cyathaea Medullaris, Bonapartia flammifera, Phönix honensis mit Blätterarten, schöne Dianenonen, eine rotblühende Maxilaria, so lädt es sich beurtheilen, wie lobend diese Blasewitzer Gemüse waren und mit welch feiner Liebe und Könnigkeit der Verkäufer des idyllischen Grundstückes "Florenz" liebliche Kinder in seinen Musterstunden pflegte.

— Nach der am 16. d. ausgegebenen ersten diesjährigen Furt-Liste den Tropis und Schönau waren während der Monate October und November v. J. ca. 80 Personen als Gutshäuser anwesend.

— Der Director des städtischen statistischen Bureau in Dresden, Jannach, ist in das königl. statistische Bureau in Berlin berufen worden.

— Für die Unterstützungsclasse der Dresdner Feuerwehr findet nächst Sonntag Nachmittag 5 Uhr im Schlossberghausen Concert, Darstellung lebendiger Bildnisse der Menschen und während der Menschen.

— Zweck unserer Röthe haben die Herren Hartwig und Vogel am Altmarkt von den orientalischen Wunderkästen einen 10 Pfg. an jedem der bisher folgenden Tage circa 3000 Stück im Einzelnen verkauft.

— Am "Trianon" soll, wie wir hören, während der Sommermonaten ein "Station-Mikt" errichtet werden. Die Nämlichkeiten dürften sich dann recht wohl eignen und die gleiche Lage in Mitte der Stadt ein günstiges Geschäftsergebnis in Aussicht stellen.

— Die sädlichen Subalternbeamten gedenken sich wenigstens teilweise, wie wir hören, mit den Besoldungen der höheren Subalternbeamten bezüglich ihrer Pensionärsfälle nicht zufrieden zu geben, sondern bedurfte Durchsetzung ihrer Ansprüche den Rechtsraum zu ergreifen.

— Gestern Abend 11 Uhr ist ein aus dem unterhalb der Marienstraße der Unter liegenden Schloßpark vor der "Parade" italienischer Monteur Nomens Claude, ein junger Mann von 25 Jahren, als er auf einer Laufplante sich auf sein Schiff begeben wollte, hinab in das Wasser gefallen und darin verschwunden, ohne daß er v. d. gestern möglich gewesen ist, seinen Leichnam aufzufinden.

— Ein Wärzherer Handlungsbetrieb hat vorgestern Nachmittag bei Gelehrte einer gesellschaftlichen Besorgung in der Wallstraße in einem Hause derselben unzüchtige Handlungen mit einem 16-jährigen Mädchen vorgenommen und ist deshalb gestern von der Polizei verhaftet worden.

— Ein Bäckermester, welcher sein Geschäft in der Seeburgstadt inne hatte, wurde gestern früh in seine Brotkastenmetzgerbank vorgekommen. Da derselbe seit einer Zeit Spuren von Zerrissenheit zeigte, so glaubt man darin den Grund an seinem Entschluß zum Selbstmord zu finden. Derselbe hinterließ eine Witwe mit vier noch unvermehrten Kindern.

— Gestern Mittag in der 12. Stunde ist ein Dienstmann einer diejenigen Vornamenswörterin, als er mit einer Steinbüchse die Stallstraße passierte, in der Nähe des Intermediatheaters von einem seiner beiden Kinder so gefährlich durch einen Fußtritt am Kopfe verletzt worden, daß man ihn nach dem Krankenhaus seines Wagens herabgeschlagen, um seinen Schleppen, der auf die Erde gefallen war, wieder aufzuhören und dabei hat er den gefährlichen Schlag erhalten.

— Die Siedlung eines bissigen Eberaars ist dieser Tage durch die Vermittelung zweier tüchtiger Rechtsanwälte verdeckt geworden und bildet im gewissen Maße das Tagesgespräch. Er verlangte auf Grund des seltenen Zeit eingehangenen Vertrags die Herausgabe einer Summe von 50,000 Thlr. Er stützte sich dabei auf das Bürgerliche Gesetzbuch, das dem Cheffmann den gleichen Anteil an Gehalts-Gewinn des Frau ausschreibt. Sie hat nun mit ihrem leider schwunghaft aenugz befreiten Gehäule so viel verdient, daß sich beide Theile zuletzt dahin einigten, daß er gegen eine Summe von 45,000 Thlr. sie freigeh.

— Jener junge Mensch, von dem wir längst berichteten, daß er in einem Vogels der Wissenskunst Vorstadt ein junges Dienstmädchen überfallen und gemordet habe, ist vorgestern in der Person eines 17-jährigen Schmiedelehrlings ermittelt und verhaftet worden. Da seine Verhaftung wegen unzüchtigen Handlungen mit kleinen Mädchen erfolgt ist, so darf man annehmen, daß er in dem erstgenannten Falle auch nur ein unsittliches Attentat und keinen Diebstahl beabsichtigt hatte.

— Gestern in der zweiten Nachmittagsstunde mußte am Victoria-Hotel bei 1 oder 2 Pferdebahnlinien umgespannt werden, da gerade auf der dort nach der Pragerstraße liegenden Kurve ein Auto mit Mobilien beladenen Dienstmädchen in einem umgeworfenen Taxis lag. Vergeblich hatten sich die Dienstleute bemüht, den Wagen mit samt der Ladung im Gangen wieder auf die Räder zu bringen, es ging nicht und so mußte denn zuvorher abgeladen werden, was einen längeren Aufenthalt verursachte. Natürlich zeigten sich in Folge des Unfalls verschiedene Schäden an den einzelnen Möbelstücken und sogar ein Bildchen mit Anchovis war aufgeplatzt, aus welchem die schimmernden Fische in ihrer braunen Sauce hervortrugen.

— Gestern Vormittag berichtete am Kunstreiter-Circus ein außerordentliches Gedränge. Wir hatten schon mitgetheilt, daß Graf Luckner den Kreuz für den Abend gepackt hatte und Annoncen teilten dem Publikum außerdem noch mit, daß von

11 Uhr an Röte gratis verhängt würden. Das war denn nun die zahlreiche Treiben und Drängen, wie ein Anden baute sich die zahlreiche Menge vor dem Kassenhäuschen zusammen. Herren, Damen, Adelster, Dienstmänner usw. und namentlich viel junge Mädchen, sogar zwei Schornsteinfeger standen nach dem Bühnentheater und als endlich wieder das Fenster geschlossen ward, da wußte sich nur langsam der Menschenhaufen anzubauen und Der und Jener sag mit Schrecken, daß die heile Scene nicht ganz ohne able Folgen an seinem Hoftheater vorbegegangen war.

— Gestern Vormittag ist ein im militärisch-topographischen Institut im Blechdaußhause ständig beschäftigter Kupferschmied bei der Arbeit von einem Schlagfluss betroffen worden und alsdann davon.

— Niederledig. Gestern den 17. April waren diejenigen Adjutanten, welche an der neuangezogenen Güterbahnhofstrasse beteiligt sind, an einer Beratung unter Vorst. des Herrn Unterkommandanten Berndt und des Gemeindevorstandes Herrn Raith in die schönen Raumlichkeiten des neuen Bahnhofs geladen, um über steuergünstige und wirtschaftliche Abtragung desjenigen Areals zu verhandeln, welches hinter dem neuen Güterbahnhof nach dem Hochbogenweg zu dieser Straße gebraucht wird. So verschiedenartig und oft weit auseinanderliegend die Landesbauern spezielle Interessen der vielfach Besitztigen waren, so wurde doch eine Einigung erzielt, diese Straße als Hauptverkehrsweg des neuen Güterbahnhofs für den Betrieb erklärt und unentgeltlich abgetreten. Reich und unbekannte Porthole hierdurch für unsere nicht bemannte Gemeinde entstehen müssen, dessen waren sich wohl mit wenig Ausnahme alle bewußt, und versteht sich dies am besten durch den ruhigen, glatten Verlauf der ganzen Beratung. Ein Hauptverlust aber hatte hierbei die ebenso unsichtliche als secundär vermittelte Leitung des Herrn Unterkommandanten und des Herrn Gemeindevorstandes in dieser schwierigen Angelegenheit, durch welche eine Einigung erzielt und der Weg der Exportation mit seinen oft harten Consequenzen vermieden werden konnte. Ein freudiges Glück auf das Gelände und Empörthet der Gemeinde von Niederledig!

— In Oppoldiswalde hat am 15. April auf vorherige Einladung Seltzen der städtischen Collegien eine Versammlung von Rittergutsbesitzern, Gemeindeschöpfern etc. stattgefunden, um über die Schritte zu berathen, welche in der Eisenbahndrage zu thun seien. Es soll eine Petition entworfen, den betreffenden Gemeinden zur Unterwerth unterbreitet und sodann an die Königl. Ministerien abgedreht werden. Den Beratungen wohnten die Herren Unterkommandanten v. Lessinger in Oppoldiswalde und v. Bosse aus Meissen bei.

— Am 17. April hat sich in Croftendorf der 41jährige Zimmermann Friedrich Louis Kruschwitz erhängt. Beider hinterläßt er 4 Kinder, welche das 5. folgen soll.

— In Brandenburger Str. am 16. April der Weicherettschäfer Robert Ulrich in dem gegen 8 Ellen langen und 1½ Ellen breiten Wassergraben seines in der Nähe der Fabrik gelegenen Etablissements leblos aufgefunden worden. Nebenfalls war der Peperkern zeitig thätig gewesene Mann beim Tragen einer Klappe am Rande des Wasserbehälters aufgezöglicht.

— Dessenfalls ist die Kleiderkostüm, der Dienstknabe Mathes Roos, aus Sabrat gebürtig und zur Zeit auf dem Brücke Kleinenauer bestellt, in dem dem Kunde ergeben und zum Preis genießbar Wenic. Am 28. August kam er mit seinem Collegen Michael Bär in Streit und um die Sache kurz zu machen, daß er seinem Gegner mit einer Dünngabel in den Kopf, so daß sich eine längere ärztliche Behandlung des Verletzten notwendig machte. Roos erhielt infolge dessen wegen vorläufiger Körperverletzung, unter Abschluß mildernder Umstände, 2 Monate Gefängnis; er erhob hiergegen erfolglos Einspruch.

— Gottlieb Lenzenius in Neukirch verlor durch groben Unzug und rücksichtloses Varmen und muß dafür trop selnes Einspruchs 8 Tage verbringen. — Der Bauunternehmer Oscar Langsch, welcher auf der höchsten Heidstraße eine Bauplatte besitzt, batte immer Angst, daß sein Grundstück unterbrochen belagerte und trop schwerholter energischer Aufforderungen immer wieder auf's Neue zum Trope Langsch's ihrem ingeniösen Uebermuthe auf dem betreffenden Grundstück stehen Kauf. Am 6. September vor. J. kam Langsch gerade in dem Moment herzu, als die Jungen den verbotenen Spielplatz verlassen wollten, und konnte sich jetzt nicht mehr halten, dem ersten besten der Jugend mit seinem Stocke eins auf denjenigen Theil des Körpers zu geben, der zur Empfangnahme von Soldaten gewöhnlich an geeigneten erachtet wird. Die Mutter des betreffenden Knaben stellte infolge dessen Strafantrag gegen Langsch und dieser wurde daraufhin zu 10 M. Strafe und Verhaftung der entstandenen Verlustosten verurtheilt. Die hinreichend motivierte Bemerkung Langsch's, daß er dringenden Anlaß zum Einschreiten gehabt habe, verhinderte nicht, in welcher Instanz eine Aenderung des ersten Urtheiles zu erzielen; die erwähnte Strafe wurde trotzdem bestätigt. — Der Kaufmann Emil Friedolin Krebs von Bier und die Procuristen Bettelein und Bloßmann der Dresdner Bank wurden in erster Instanz keine Untersuchung der Wedelschampfsteuer zu je 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt. Hiergegen erhoben sämtliche Beschuldigte Einspruch. Es handelt sich in diesem Falle um einen so genannten Depotswechsel über 60,000 Mark, der wiedem die Dresdner Bank als Aussteller und Krebs als Bevogter figura ließ und ging die Anklage dahin, daß der betreffende Gaffationsvermerk nicht, wenigstens nicht deutlich, ausgestuft worden sei. Die etwas matte Vertheilung bestätigte die Bestrafung und Erklärung eines Sachverständigen (der Herren Giecke & Devrient in Leipzig), wodurch ermittelt werden soll, ob der gelegentlich Vermittelte in vorgebrachter Weise erfolgt sei. Das Gericht verzog jedoch weiterer Erörterungen den Termin.

— Angeklagte Gerichts-Verhandlungen, der Dienstknabe Mathes Roos, aus Sabrat gebürtig und zur Zeit auf dem Brücke Kleinenauer bestellt, in dem dem Kunde ergeben und zum Preis genießbar Wenic.

— Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung in geheimer Sitzung wider den Handarbeiter Gustav Louis Naumann aus Dresden wegen der in den §§ 173, 183 des R.-Str. G. gedachten Verbrechens. Einbrüche: 9 wider Hugo Alexander Schmoll wegen Hinterziehung der Militärschule. 9½ wider Julius Richard Seidel deth. 9½ wider Oscar Sachse deth. 9½ wider Friedrich Anton Vogel wegen Untertreibung. 10 wider Richard Blüher hier wegen strafbaren Eigennuges. 10½ wider Richard Klitt und Genossen wegen Körperverletzung. 10½ wider August Auguste Horn in Borsig wegen Raubstehels. 10½ wider Heinrich Küller in Pothspiel wegen Niederbrettern. 11 wider August Müller in Radeberg wegen Sachbeschädigung. 11½ wider Eleonore Beyer. Paare und Genossen in Radeberg wegen Vorstelbststahl.

#### Meteorologische Beobachtungen.

— Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg bezüglich der Temperatur am 17. April um 8 Uhr Morgens:

Ort.	Wind.	Wetter.	
Auerbach	264,3	NO	stark
Borsig	261,5	NO	stark
Stockheim	260,5	—	still
Hausen	264,2	NO	leicht
Petzberg	265,5	NO	still
Moskau	266,5	NO	still
Cork	254,9	NO	stark
Brest	243,6	O	frisch
Holz	257,4	NO	missig
Sylt	260,5	NO	frisch
Hörnsdorf	260,1	NO	frisch
Swinemünde	266,9	NO	stark
Neufahrwasser	260,2	NO	missig
Memel	261,5	NO	sturmisch
Paris	260,0	NO	frisch
Croisfeld	258,7	O	stark
Kastorh.	246,6	NO	missig
Wiesbaden	261,0	NO	frisch
Kassel	260,0	O	sturmisch
Metz	244,8	O	stark
Leipzig	256,5	O	frisch
Berlin	260,9	NO	leicht
Wien	263,7	NO	still
Bremen	257,1	NO	schwach

— ① Steigung unregelm. ② See ziemlich unruhig. ③ Steigung sehr hoch. ④ Nacht.

— Übersicht der Witterung. Barometer in Island und Nordschottland stark gesunken, in Centraleuropa stark gefallen. Hoher Druck über Skandinavien, Gebiet niedriges Druck über Schweden-Europa. Winde im breiten Streifen Island, Ostspreeseen stark überwiegend aus Ost- und Nordost. In Nord- und Osteuropa leicht und unbeständig. Temperatur in Südschottland, Frankreich und in der östlichen Ostsee gesunken, in Centraleuropa und im Norden gestiegen. Wetter kühl und heiter, in Westeuropa herrscht Regen oder Schnee.

— Witterungs-Beobachtung am 18. April. Höhe: 5 Uhr.

Barometerstand nach Oscar Höholt (Wallstr. 19): 27 Barometer. 0°/C. (seit gestern 14 gefallen). — Thermometrograph nach Beau- mur: 5½° Wärme. Differenz von gestern zu heute 8½°; niedrigste Temp. 1° Kühl, höchste Temp. 7½° Wärme. — Die Schloßthermometer steht jetzt Nord-Ost-Wind. — Himmel: leicht bewölkt. — Höhe in Dresden, 18. April, Uhr.: 10 Cent. über O.

#### Tagesgeschichte.

— Deutsches Reich. Berlin, 17. April. Der Reichstag erledigte in seiner heutigen Sitzung zunächst die erste Beratung des Gelehrtenwurfs wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Marken-, Post- und Telegraphenverwaltung. In der Generaldebatton über die Anleihe war Durchführung der allgemeinen Kaserneierung des Reichsdeutschlands wieder Abg. Richter (Oggen) darauf hin, daß die Feststellung eines allgemeinen Kaserneierungsplans zur Zeit durchaus nicht vorteilhaft sei, da nach Ablauf des militärischen Septennats möglicher Weise durch eine Herabminderung der Kaserneinführung insbesondere bei der Cavalerie auch das Bedürfnis nach Kaserne geringer werden könnte. Ebenso sei es nicht ratsam, die für allgemeine Kaserneierung vorsehenden Mittel auf vollem Umfang zu verwerten. — Die Höhe derselben bezifferte sich allerdings nur auf 5 Millionen Mark; die Zahl sehe sich aber größtentheils auf ersten Kosten von sehr geringen Beträgen zusammen, deren Verhältnis sich später bestimmen wird. — Abg. W. Schulz (Schlesien) erkannte an, daß der Gesetzentwurf einer Resolution des Reichstages vom Jahre 1873 entspreche; seit jener Zeit hätten sich aber die Verhältnisse wesentlich geändert und die gesuchte Summe habe eine so erhebliche Höhe, daß der Reichstag kaum geneigt sein werde, die Gesetzesfähigkeit des Reichsdeutschland herabzusetzen, um solche zu erfordern. Ueberhaupt werde die Konzentration der Truppen in den gebrochenen Städten den Wohlstand der kleinen Ortschaften, wo bisher ein Bataillon oder eine Escadron stationiert war, empfindlich schädigen. — Abg. W. Heyen (Pfennig) bestätigte die Wichtigkeit des Widerstandes des September, die Gleichzeitigkeit des Kaserneierungsgefechts abgeändert werden, weil sonst die Einquartierungslast den Städten abgenommen, dem platten Lande aber besonders während der Wanderverschiebung aufgebrückt werden würde. — Abg. v. Schallma erkundigte an, daß der Gesetzentwurf einer Resolution des Reichstages vom September 1873 entspreche; seit jener Zeit hätten sich die Verhältnisse wesentlich geändert und die gesuchte Summe habe eine so erhebliche Höhe, daß der Reichstag kaum geneigt sein werde, die Gesetzesfähigkeit des Reichsdeutschland herabzusetzen, um solche zu verhindern.

— Im Reichsgebundebund stand unter Vorst. des Geh. Meierungs-Rathes Professor Dr. Hinckeldey eine Conferenz von Eisenbahndirektoren und Verwaltungsdelegirten der Berliner Eisenbahndirectionen statt, bei welcher auch das Reichsgebundebund und der Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen durch Delegirte vertreten waren. Auf der Tag

vorgenommenen Veränderung gegeben und ein darauf eingelaufenes Schiff wurde von dem Booten, anstatt in den Hafen, auf den Strand gehoben, um nur den Höhlenmaschinen zu entgehen.

**Türkei.** Konstantinopel, 9. April. In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag bat gewöhnlich mancher neue Anfänger in der Siebenbürgenstadt am Bosporus sich ängstlich von seinem Lager erhoben und gedacht: "Tegen scheint die lang vorhergesehene Christenhege in's Werk gefetzt zu werden!" Die äusseren Anzeichen redetsprachig in der That eine solche Annahme, ebenso Menschen gaben den sonst zur Nachtruhe so stillen Strophen das Gepräge des Tages, hier und da waren Jubelwochen aufgetreten, und mit dem dummen Gedanken der abgefeuerten Wölker und Wölker mischte sich das scharfe Gewitter von Wohlentlastungen. Die Sache sah beunruhigend aus, war aber im Grunde sehr harmlos; Menschen und Grieche, den übrigen Bevölkerungsbestandteilen in Konstantinopel gegenüber in überlegenem Mehrzahl, bestimmen mit überdrucktem Gepränge die Vorstufen zum Osterfest, welche die Katholiken acht Tage feierten, aber weit später gefeiert hatten. Die christlichen Volksstämme hatten nur die Aufgabe, Ruhe und Ordnung aufrecht zu halten und bei den zahlreichen Streitigkeiten, die sich unter den belästigten Abkömmlingen des alten Heiles den holden festlichen Unlässen erlahmungsähnlich entspinnen, die Vermittlerrolle zu spielen. Konstantinopel ist zur Festzeit im vollsten Sinne des Wortes die Stadt der Toleranz zu nennen; wie könnte es sonst möglich sein, dass Ostern, das Hauptfest der Gläubigen, mit ungleich grössem Glanze, ja sogar mit zahlreicher Belebung gefeiert wird, als die Gedächtnisse der Muselmänner? Seit zwei Tagen hält die Lust unaufhörlich von Freudenstänzen wider, am Sonntag Morgen bewegte sich unten den festlichen Gehäute der Gläubigen eine zahlreiche Prozession der griechischen Christen, die Priester, stattliche Gestalten mit wallenden Goldhaaren in goldstrohigem Ornate voran, über die ganze Straße. Während der ganzen Ceremonie blieben die türkischen Polizei-Soldaten still. Um Nachmittags stromten Tausende von Schaulustigen zu den feiern Blüthen am Taxis vor Vero, Garroussell, Schaukeln und Bärenhäusern, Orgeln und Harmonicas — nichts schlägt. Dazu der blaue orientalische Himmel und eine Witterung, wie wir sie in Deutschland kaum im Juni zu genießen gewohnt sind, dazu die dichte Fülle von Trachten und Menschen, von eleganten Ghendi in jungfräulichem Höschen, den nur das rothe Hemd noch als Orientalen kennzeichnet, bis zur vielfarbigen, wallenden Bekleidung des fernsten Asiaten; es war ein höchst interessantes Bild, besonders wohlthuend noch durch die gänzliche Abwesenheit von rüstigem Arme, Stetigkeit und Schlageret, derengleichen abendländische Gesellschaften leider nur zu oft anzutreffen haben. Und dennoch behauptete ältere Anwendung, dass die Belebung an den Oster-Gedenktagen gerade dieses Jahr außerordentlich schwach sei; die allgemeine "schwere Noth der Zeit" mag allerdings wohl Menschen zu seinem Schmerz verhindert haben, dieses Jahr "ordentlich mitzuhören". In früheren Zeiten bildeten die lebten Wochen vor Ostern eine reiche Winnahmequelle für alle Kaufleute, in diesem Jahre ist der Verdienst, wie verfügte mir mitteilten, gar nicht der Ernährung wert. Die schlechten Zeiten machen sich eben auf allen Gebieten überaus fühlbar.

In Russland ist der Generalissimus Abdul Kerim Pasha in Begleitung von Ahmed Ebubekir angekommen und reist heute nach Silistra weiter. Siebzehn Kreuzer-Schiffe sind eingetroffen. — In Varna ist der türkische Generalstab gestern zu Schiff eingetroffen und bereitet sich auf Weiterreise nach Rustschuk vor. — Aus Rustschuk wird gemeldet, dass 2 neue türkische Monitore an der Donauaufmündung vor Anker gegangen sind. — Es ist die Ried davon, dass die russischen Unterthanen im Halle des Kriegsausbruches aus der See ausgewiesen werden sollen.

**Rumänien.** Die Bewegung der russischen Söldner von Kischewen gegen Ungarn ist sehr weit vorgedrungen. Die Truppen konzentrieren sich in vorwärts wachsenden Anzahl in der Nähe der rumänischen Grenze und werden durch aus dem Innern kommende erste werden.

**England.** Die "Daily News" empfehlen die Belebung Konstantinopels englischerseits, falls Russland Absichten daraus offenbart. Die Occupation sollte indeß nicht mit der Nachfrage an die Türken enden, wenn sie ihr Englands Interessen unternommen worden sei. — Das "Neuerliche Bureau" meldet aus Teheran von einer Absicht Persiens, seine Ansprüche auf Bagdad mittelst seines Sohnes, sel. dort nicht bekannt. Persien habe im Gegenthalt, um zu seiner Machtverhältnissen Anlass zu geben, das an der Grenze bei Karmanchab (nordöstlich von Bagdad) gelegene Feldlager aufzugeben und die Truppen des Sohnes nach dem Innern des Landes dirigirt.

**London,** 17. April, Abends. (Teil.) Unterhaus. Der Unterstaatssekretär Bourke erklärte auf eine Anfrage Sandford's, die Neutralität Rumäniens sei weder in dem Pariser Vertrage, noch in anderen Verträgen garantirt. Rumänien, das amtlich Fürstenthum Moldau und Walachia genannt werde, werde in seinen amtlichen Beziehungen zu den anderen Mächten als "In Theil des türkischen Reiches angesehen.

### Neuigkeit.

↑ Frau Hedwig Maabe debüte heute das Altmühltheater mit ihrem Gastspiel ("Vorle"). In Neustadt bleibt man Mozart's "Figaro".

↑ Das neue Stück "Luzengruber's "Eckle" geht heute mit Frau. Feuerstädt zu deren Besitz im Residenztheater in Scene.

↑ Frau. Marie Geistinger, die gestern ihr Dresdner Gastspiel beschloß, geht heute nach Magdeburg. Die Nähe Leipzig, wo die ausgezeichneten Künstlerin jetzt engagiert ist — ein altherber Coup des Directors Dr. August Förster — lädt sie höchstens noch oft als hochwillkommenen Guest nach Dresden. Im Juli überstehtet Frau. Geistinger von Wien nach Leipzig und tritt am 15. August dort in den Verband des Stadttheaters.

↑ Ignaz Brüll, welcher morgen in dem großen Concert für die deutsche Hofstätte in Böhmisch mitwirkt, welches der Königliche Hof bewohnt, trifft heute Vermögens von Wien hier ein. Diese Reise lediglich zu dem edlen Zweck unternommen, macht dem tresslichen Herzen des Virtuosen alle Ehre. Beidermann er die Freude nicht haben, sein "golden's Kreuz" im f. Hoftheater zu hören und ebenso entgeht dem Publikum die interessante Aufführung dieser Oper unter des Komponisten Leitung. Dr. Edbler, ein fleißiges und immer bereites Mitglied des Hoftheaters, ist deutlaudt und Herr. Brüll, dem man allein die schwierige Vertretung zuteilte, zieht die Partie doch wohl zu gut. Wie wir bestimmt hören, werden J. W. der König und die Königin, die Königin Maria, sowie voraussichtlich Prinz Georg nebst Frau Genblau, R. H. H. im Concert bewohnen und in den vordersten Reihe des Saales Platz nehmen.

↑ Ein Dienstag muhte wegen Unmöglichkeit des Herrn. Lößler die Vorstellung der beiden Schäfer im Altmühltheater abgedeutet werden. Statt dessen gab man zum 370. Male der Freischaus, mit Herrn. v. Witt, Dr. Carl, Eula. Meuthen und Obermeder in den Hauptrollen.

↑ Es ist merkwürdig, dass ein allerdings nicht für die Öffentlichkeit bestimmtes gefülligtes Wort den berühmten Sarahole: "pas de chansons" tatsächlich die und da verstimmt haben soll. Herr S. hat aber nur etwas gesagt, was Tausende täglich gebildete Instrumentalmusiker gegenüber dem sängerischen Odeonatmus ist es empfinden werden. Was hat ein junger Violinist, oder ein Hornist, oder ein Klavierspieler zu erlernen, welche strenge Schule muh er durchmachen, ob er in ein Orchester von Manz eintrete oder mit einem Erfolg öffentlich spielen kann. Ist das bei Sängern der Theater etwa auch immer der Fall? Entschuldigt dort sie ein Engagement nicht allzuoft Jugend, Schönheit, "Stimme" (besten Fallo!) oder Redlichkeit? Schließlich Padilla, Jenny Lind, Cl. Schuch-Broësa, Stella Gerster, W. von Boddart — das sind Gejungs! anfängerinnen, aber an solche Ausnahmen denkt man nicht, wenn man den Sag ausspricht (ihn zu detailieren möchte man Bücher schreiben). Der, den Instrumental-Vestimenten ebendartige Kunst gefaßt ist leider Gottes eine Rarität geworden. "Pas de chansons, mais respects aux artistes de chant" sollte der Sag lauten.

↑ Die französische Schauspielgesellschaft in Berlin gastiert vom 1. Mai ab in Dresden und kommt von dort Mitte Mai nach Dresden. Ganz außerordentlich hat dort "Le Baudry" von Aug. Baquerie in Berlin angebrochen, welche Aufführung die seitlich als wahnsinnig glänzend

bezeichnet. Hauptsächlich bekommen wir diese Stoff auch in Dresden zu hören.

↑ Theodor Bachtel, der mit noch ungeschwächten Stimmmittel, seit mit unverminderter Leidenschaft der Höhe, in Berlin am f. Holztheater gastierte, und im Herbst dorthin zurückkehrte, da die Holztheaterstube brillante Goldstücke gemacht hat.

↑ Stella Gerster liegt jetzt in Pest und wurde als "Lucia" 20 Male hervorgerufen.

↑ Im Wiener Karls-Theater hat eine neue Posse von Berg. "Die alte Jungfer" sehr angedroht.

↑ Gestern Morgen 9 Uhr ist laut telegraphischer Meldung an Herrn Maxmilian (Stadt Berlin) hier in München der Holländische Baron Franz Hanfstaengl verstorben. Der Berühmte lebte Anfang der vierzig Jahre in Dresden, gab das schönste Werk "Die Dresdner Galatea" zweit überzeugend heraus und war der Begründer des kleinen photographischen Ateliers Hans Hanfstaengl. Seinen vielen Freunden wird der Tod des lieben Mannes nahe gehen.

↑ Der Männergesangverein Apollo hielt am vergangenen Montag seinen letzten Familientag in Melnhof's Salen ab. Zum Vortrag kamen unter Leitung des Oligenten Herrn Brückmann-Vetter von Jul. Otto und H. Möhr. Ganz besonders definierte der Verein seine Täglichkeit beim Vortrag des hochpoetischen Morgenbamus aus dem Schauspiel Electra von Hermann Allmers, für Männerchor compenirt von Albert Dietrich. Den Schluss des Programms bildete die Vorsführung der komischen Operette "Candidat Fechte".

### Bermischtes.

\* Die Session des Schwurgerichts zu Ulrich in Ostwestfalen schloss vor einigen Wochen mit der Publikation eines Vorverständnis in einem Halle, der ein bedeutendes physiologisches Interesse in Anspruch nimmt. Ein Deaconus Thias aus Nisse im Osnabrück-Land befand sich im vergangenen Sommer zu einer Badereise auf Borkum. Der junge 20jährige Mann traf mit einem Handlungsbürgerschaft und dem Buchhändler-Voluntär Schulz, der einer dortigen Buchhandlung-Büro vorstand, in eine Verbindung an, die sich der älteren Zusammensetzung zu gegenwärtigem Wohlgefallen entwickelte. Als die drei jungen Leute einen Sonnabend Abend länger geblieben, wobei Schulz die Bewegung fallen ließ, er trug seine ganze Geschäftskasse bei sich, schrieb man den Thias zu seiner Wohnung. Dieser lebte jedoch wieder mit ihm und nachdem dieser sich entfernt, begaben sich Schulz und Thias noch zu einem Spaziergang an den Strand. Hier standen die beiden Männer, mit Eisen beschlagene Hämmer von 10 Pfund. Gewalt, wie solche zum Einsammeln der Biäle bei Schlangenbauten benutzt werden und zum Schutz nach Jeder einen derselben, um sie in's Dorf zu verschieppen. Schulz ward den beiden bald von sich, Thias dagegen schlich sich hinter seinen abgängigen Freund und vertrieb ihn mit dem Hammer zwei wuchtige Schläge auf den Kopf, die den Schädel vollständig zertrümmerten. Daran beteiligte er den Gemeinden seiner Baochenschaft, die ungefähr 170 Mark betrug. In den nächsten Tagen betrug sich der von vornehmen Verbrechern mit einer Gleichgültigkeit und Frechheit gegenüber den missstrahlischen Anklagungen, die ohne Beifall dastehen, leugnete auch mit der größten Verstocktheit vor dem Unterfuchungsgericht, bis ihn die im Aborte des von ihm bewohnten Hauses aufgefundenen geräucherten Goldstücke vorgehalten wurden. Eigentlich lagte seine Stimmung um, er bekannte Alles, weinte, klagte und blieb auch bis zu seiner Verurtheilung in diesem Zustand. — Welche Worte können den jungen Menschen zu dieser grausigen That veranlaßt haben? Er stammt aus einer Familie, hat eine niedliche Bildung und angelebt, besonders sich auch durchaus nicht in Geld-Berlegungen, indem seine Eltern ihn in ausreichendem Maße mit Geld versorgten, dazu stand noch in nächster Zeit ein nicht unbedeutender Erbe in Aussicht. Auch musste ihm die Angeklagten die Geringfügigkeit des Raubobjektes nicht unbekannt sein, während auf der anderen Seite der Erbitorde zu seinen Freunden zählte, mit dem ihn nie die geringste Differenz verunreinigte. Nicht man noch den wehleidigen nächsten Gang zur Erlangung eines Wied-Zutritts in Betracht, so musste man denken, das hier ein physiologisches Mädel vorliegt, zumal die Geräte einen physischen Defekt nicht konstatieren konnten, selbst in die Angabe des Angeklagten, bis in die neueste Zeit an epileptischen Anfällen gelitten zu haben, starke Zwischenzeiten legten müssen.

\* Ein empfindliches Verlust wurde dieser Tage dem Prinzen Waldemar von Dänemark zugefügt. Bei dem bösen Herrn, der ein ehrlicher Männer-Sammler ist, erschien ein Fremder, um ihm alle Münzen zum Kauf anzubieten. Die vorgewiesenen Stücke hatten keinen Vertrag zu den Wert, aber der Prinz hatte die Freundschaft, eine solide Sammlung dem Fremden zu zeigen, der sie dann auch Stück für Stück zusammensetzte. Einige Tage darauf erschien der Mann von Neuem vor dem Palais und der Prinz, welchen ihn wieder erkannte, ließ ihn ohne Weiteres eintreten. Den Diensthabenden sagten sie der Prinz, er sei zur Aufzugsbeschaffung und so führten ihn tiefe der Prinz nicht dabeiwar, in den Warte-Salon. Allein gelassen, trat der Fremde schnell in das anstoßende Zimmer, in welchem, wie er wußte, die Münz-Sammlung sich befand, stellte seine Taschen mit den kostbaren Stücken und entfernte sich wieder, den Letzteren gegenüber vorgebend, dass er nicht länger warten könne. Prinz Waldemar entdeckte nach seiner Rückkehr sofort den Raub und ließ die Polizei benachrichtigen, welcher es auch gelang, den Dieb zu erwischen. Letzter aber fand man bei ihm nur noch den kleinsten Theil der Münzen vor und den Restebald der übrigen anzugeben, wovon der Baurer sich hartnäckig.

\* Der Salonwagen des Herrn Bischof, welcher Jahrzehnt auf dem Hamburger Bahnhof in einem Schuppen sein Dasein vertritt, wird in diesen Tagen wohl auch Veranlassung haben, über seine ständige Verbindung eine Frage an das Schiedsgericht zu richten. Als der Verein der deutschen Privatbahnen (damals der Privatbahnen im norddeutschen Bunde) im Jahre 1870 den Vertrag schloß und ihn 1871 ausschloß, dem Kaiser einen eigenen Salenwagen zu schenken, wohlgemerkt nur wenige Verwaltungen, und auch diese nicht etwa des Kostenpunkts halber, sondern weil ihnen diese Form der Verbindung nicht ähnlich gewählt schien. Auf ihren Betrieb unterließ man eine formelle Schenkung und bezog sich, den Wagen dem Herrn Reichsbürger und seiner Gemahlin zur ausschließlichen Benützung anzubieten, und während erst die Absicht vorlag, die farbmauligen Gebühren einzusehen, sprach man sich später für kostbare Bewegung des Wagens auf allen Linien aus, nachdem der Handelsminister auf die Meldung der Privatbahnen von ihrem Vorhaben diese Anordnung folglich unerwarteter Weise für den Bereich der Staatsbahnen getroffen hatte. Der Wagen war von der Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnbedarf zum Preise von 5600 Thaler erbaut und mit allem Komfort eingerichtet; die Frau Bischof batte selber die Türe und Stoffe ausgewählt und dem Herrn v. Bahr bezogt. Der Fürst nahm das Auto mit dem ihm eigenen dummköpfigen Laune an und erklärte den Deputirten, das ihn die Sache um so mehr freue, als sie von dem Berichte der Privatbahnen käme, er hoffe, die letzteren in ökonomischen Interessen eben so ehrlich zu sehen. Seit jener Zeit ist der Salonwagen nur selten benutzt worden, denn Fürst Bischof reist wenig. Die Privatbahnen aber haben erfahren müssen, dass das alte Sprichwort: "Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft" nicht immer auftritt. Wenn es nach dem Willen des Fürsten gegangen wäre, dann würden die Privatbahnen längst in die Münze gebauten und vom deutschen Reiche verschafft schenken. Welches aber wird das Schicksal des Wagens sein, der dem Fürsten nicht als persönliches Geschenk, sondern nur zur Benützung übergeben war, und von dem es keineswegs schwört, ob die Wabe der Person des Fürsten oder seiner Stellung als Reichsbürger gej逐ten hat?

\* Aus Königslust wird der "Brot. Ztg." geschrieben, dass der Gendarmerie-Baumeister einen im doreten Hause befindigt bestraft gezwungen ist. Kazmatzki, der sich mit Kaufmännischen abgab, verhaftete und eine ganze Werkstatt dieses Betriebes entdeckte. Der Baurer war überzeugend: in einer Blechwäsche befanden sich thells in Zwanzig, thells in Zehnmarken, indem 320 Mark bereits zur Ausgabe fertig; lautet Münzen, welche durchsetzt gearbeitet und den ersten Ausland ähnlich sind. In einer einfachen Dose waren hingegen 2 Zwanzig- und 10 Zehnmarkstücke aufbewahrt, welche noch nicht fertig waren. Die Münzen sollen die Jahreszahl 1875 tragen. Auch ein Wissenschäfer Namens Gaschin wurde noch verhaftet.

\* Ein sehr seltsames Menü enthält eine Nummer der "Münch. Alleg. Blätter", nämlich ein Menu à la Bayreuth.

Wurstbüffel | Dresdner Nachrichten: Seite 8 —

Würstchen aus | Dresdner Nachrichten: Seite 8 —

Wurstbüffel aus | Dresd

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** Ein Sohn: Dr. Elb. Bläzmann in Zürich. Datum: Vorst. in Nied. Carl Gottschald in Chemnitz. — Eine Tochter: Obr. Engelhardt in Niederschlesien.

**Verlobt:** Kath. Jäger mit Georg Eichler, Dr. phil., Phys.-Lg. Emilie Wöhrel mit Wohrath in Dresden.

**Aufgeboten:** Maurergeselle F. W. Claus mit A. Kunze, Händler-T. D. Dekorationsmaler G. A. Knecht mit F. S. Edelmeier, Musitus-T. D. Kastellmacher T. A. Kompassch mit G. W. Wallraff gen. Kewig, D. Fischer G. C. Wolf mit F. L. Klaus, Handelsmann-T. D. Klausberger und Handarbeiter G. A. Kuck, Kriechendorf del. Billig, mit F. M. Wedemann, Korbmachers-T. D. August G. C. Wölfl mit A. A. Kötter, Gemüschändler-T. D. Glaser A. F. L. Hedenstiel mit F. B. Voigtmann, Gutsbesitzer-T. D. Hofstädtemeister, F. G. Kammler mit A. B. Kauisch, Gutsbesitzer-T. D. Zaiger, Gutsbesitzer G. G. Bödmer mit S. M. G. geb. Wipold ver. gew. Lucardi geb. Giold, Schuhmacher-T. D.

**Gestorben:** Gottschald, Oberhüttenmeier, Bro. T. Maria, in Friedeburg b. Freiberg † 14. Paul Schwenk's En. Paula in Frankenberg † 16. P. Will's En. Martin, Warthaus Deuben, † 16. Ant. Beck geb. Seifert in Bärenstein † 26. 3. Anna Wend geb. Stein in Leipzig † 16. Ernst Heinrich Grapf in Reichenberg † 15.

Die Einbindung seiner lieben Frau Johanna, geb. Hoffmann, von einem mutigenen Mädchens zeigt Freunden und Bekannten ergebenheit an.

**Carl Henning,**

Stadt Weiß.

Nach langen Leiden starb am 18. April nach 8 Uhr unfrei gute Schwester, Schwägerin und Tante, Ernestine verm. Kubé geb. Hennig, sanft und ruhig. Kleingeldabrechnung.

**Die trauernden Hinterlassenen.** Beste Nachbarschaft, 11 Uhr verabschiedete kleine Elsa im Alter von 7 Monaten. Dieses nur hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Freude.

Dresden, am 18. April 1877.

**Bernhard Büchner,**

M. 186. Rezipitator,

Alma Büchner, geb. Schäfer.

Widet nach schweren Leiden verabschied mein lieber, guter Mann,

**Leonhard**

**Chriskau.**

Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht. Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. 3 Uhr vom katholischen Stift aus statt.

Dresden, am 18. April 1877.

**Die trauernde Witwe:**

**Clara Chriskau.**

**Herzlichen Dank** allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Teilnahme und den reichen Blumenstrauß am Begegnungsstage meines guten Mannes.

**Carl August Kuhne.**

Rattingen, den 16. April.

Die trauernde Witwe Christiane Kubus, nebst ihren Kindern,

**Dank.**

Für die mit so vielfältig de-  
wesene liebvolle Aufnahme,  
sowie für den reichen Blumenstrauß  
und für die ehrbare Begleitung beim Begegnungs-  
fest melnes sich n. unvergesslichen  
Gatten meinen herzlichsten Dank.  
Die trauernde Witwe

**Johanna Gerber,**  
geb. Lindemann.

**Verloren**

wurde am Montag ein goldner Ring mit kleinem Diamant. Der ehrliche Finder empfängt gegen Rückgabe des 15. M. Belohnung. Näheres am See 20, im Comptoir.

**15 Mark**  
**Belohnung**

Demjenigen, welcher bei den Hausslernern des Hotel zum goldenen Ring einen Herren-

**Überzieher,** welcher am Dienstag den 17. d. M. von einem Handwagen auf der Ammonstraße, zwischen der großen Blauenbrücke und Güterbahnhofstraße abhanden gekommen ist, obliegt. Derselbe, dieser schwärzt, glatter Stoff, Tuchtragen, von etwas dunklerer Färbung, war einzeichlagen in ein weiches Leinenstück, darunter ein graue großes Damenumschlagetuch mit bunten Blätterranken.

**2 Korbmachergehilfen**

sucht W. Münch, Klaunstr. 7.

**Ein brauner Jagdhund**

mit Steuernummer 3325 ist entlaufen. Werden sehr gute Belohnung abzugeben. Schäferstr. 45.

**Lehrlings-Gesuch.**

für meine Papier- und Schreibmaterialien - Handlung ein gros & en detailierte Ich verlor vor sofort einen gesitteten Knaben als Lehrling unter günstigen Bedingungen.

**Johannes Adam,**

Pirna a. d. Elbe.

**Musik gesucht.**

6 Mann Bläsmusik auf einen Saal Dresdens. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann König,

Klaunstraße.

**Kaufleute**

(alter Alters-Klassen) mit guten Referenzen suchen Platzierung.

**H. Wiegner,**

Waisenhausstr. 3.

**Gesucht**

wird zum 1. Mai c. oder auch noch früher nach auswärts eine mit nur guten Zeugnissen ver-  
sehene verierte Köchin für den

Lehrgang Hauptstraße 22, 3. Et.

zwischen 2-4 Uhr Nachmittags.

**Eine mit der Branche vertraute Verkäuferin**

von angenehmen Aus-  
herrn und streng solid, wird  
zum 15. Mai gesucht.

**Conditorei**

zum Fürsten-Reichskanzler

**Leipzig.**

**Commis gesucht.**

Für eine Papier- u. Kurzwaren - Handlung in Bremen v. 1. Juni c. ein jüngerer zuverlässiger Commis, tüchtiger und freundlicher Verkäufer. Geh. Off. unter Beihilfe der Bezugspapiere zu richten und Annonsen-Expedition des Herrn G. Scholte in

Leipzig unter S. S. 78.

**Ein Steinmetz**

mit der Feder und im Gedächtnis bewandert, wird für eine gute und dauernde Stellung verlangt. Anwerbung unter Angabe der Gehaltsansprüche befreie man an Rudolf Wosse,

Breslau, unter E. 4605 ein-

zureichen.

**Ein kräftiger Bursche**

welcher Lust hat die Schneider-  
profession zu erlernen, kann sich  
melden.

Ritterstraße 6.

**Gute**

Cigarren-Arbeiterinnen

finden dauernde Arbeit

Neustrelitz, Straße 13, v. 13 pt.

Villa Maria.

**Wirthshästerin-Gesuch.**

Ich suche zum sofortigen An-  
tritt eine im geistigen Alter  
stehende Person ab Wien idem-  
selbe muss selbst mit  
Mittel sein, im Butterweizen und  
Schweinefleisch erfahren sein.

Alles Rücksicht zu erhaben auf  
dem Bornet Hirschbach bei

Heinrichsdorf.

**Das Versorgungs-Contor,**

höchst, Nonnenstr. 18/19,

höchst zum sofortigen Antritt

seine Helferinnen

für sehr gute Stellung.

F. Schurich.

**Steinmeisen**

erhalten Arbeit am Kirchenbau

Pillnitzerstraße.

**Schuhmacher.**

Gute Herrenarbeiter finden so-

fort Beschäftigung bei

L. F. & E. G. Lohse,

Hauptstraße 28.

**Ein tüchtiger**

**Maurerpolier**

wird zu sofortigem Antritt ge-  
sucht. Zu melden Katharinen-

straße 5 part. links od. Souter-

ain dem Hausmann.

Ein Gärtnergehilfe

wird sol. oder den 1. Mai gesucht

Blasewitzerstraße 41 in der

Gärtnerei.

**15 Mark**

**Belohnung**

Demjenigen, welcher bei den

Hausslernern des Hotel zum gol-

denen Ring einen Herren-

Überzieher,

welcher am Dienstag den 17. d. M.

von einem Handwagen auf der Am-

monstraße, zwischen der gro-  
ßen Blauenbrücke und Güter-

bahnhofstraße abhanden ge-  
kommen ist, obliegt.

Derselbe, dieser schwärzt,

glatter Stoff, Tuchtragen,

von etwas dunklerer Färbung,

war einzeichlagen in ein weiches

Leinenstück, darunter ein graue

großes Damenumschlagetuch mit

bunten Blätterranken.

Ein Gärtnergehilfe

wird sol. oder den 1. Mai gesucht

Blasewitzerstraße 41 in der

Gärtnerei.

**15 Mark**

**Belohnung**

Demjenigen, welcher bei den

Hausslernern des Hotel zum gol-

denen Ring einen Herren-

Überzieher,

welcher am Dienstag den 17. d. M.

von einem Handwagen auf der Am-

monstraße, zwischen der gro-  
ßen Blauenbrücke und Güter-

bahnhofstraße abhanden ge-  
kommen ist, obliegt.

Derselbe, dieser schwärzt,

glatter Stoff, Tuchtragen,

von etwas dunklerer Färbung,

war einzeichlagen in ein weiches

Leinenstück, darunter ein graue

großes Damenumschlagetuch mit

bunten Blätterranken.

**15 Mark**

**Belohnung**

Demjenigen, welcher bei den

Hausslernern des Hotel zum gol-

denen Ring einen Herren-

Überzieher,

welcher am Dienstag den 17. d. M.

von einem Handwagen auf der Am-

monstraße, zwischen der gro-  
ßen Blauenbrücke und Güter-

bahnhofstraße abhanden ge-  
kommen ist, obliegt.

Derselbe, dieser schwärzt,

glatter Stoff, Tuchtragen,

von etwas dunklerer

**Damen** finden zu ihrer Niederkunft Aufnahme b. Verschörenden, d. Frau Preuer, Geb. am See 33.

### Damen.

Muth u. Hülle erhältet diceret eine erfahrene Frau. Adr. unter Nr. 5 in die Exp. d. Bl. erb.

### Zu verkaufen ist eine Eisengießerei,

welche einer Vergroßerung bedarf, von den leichten Beigern oder nicht durchgeführt werden kann. Da überbaute Austräge, Sandgrube, Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen, alles Vorteile des Geschäfts sind, so wäre einem jungen Manne mit einer Auszahlung von 4000 Thlr. Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Nachkennlich ist nicht erforderlich, daß derzeitige Besitzer geneigt wären, im Geschäft zu bleiben. Off. sind unter Nr. 934 an Haasenstein & Vogler in Dresden zu richten.

### Ein Geschäfts- u. Fabrikgrundstück.

In einer industriellen Stadt nahe Dresden ist sofort verhüllt. Herr L. Wolf

in Dresden, an der Kreuzstraße, giebt näheres Auskunst.

### Ein Klempniergehäft

mit Hausgrundstück in schönster Lage an Dresden, mit Rundumblick laut Inventur, mit 2-3000 Thlr. Auszahlung zu verkaufen. Offerten bitte unter Nr. 100 in der Expedition d. Bl. niederzul.

### Ein Gasthaus

in einer mittleren Stadt oder großem Dorfe wird sofort zu kaufen gelucht. Adr. mit Preisangaben unter Nr. 100 b. an die Expedition dieses Blattes einzufinden.

### Ein Gasthof,

sehr belebt, eine halbe Stunde von einer belebten Mittelstadt Sachsen, mit zwei Schafeld Feld und Garten, mit Taugelaal, Bierapparat in Stube und Saal, mit Nebengebäuden, wozu jetzt Schloßbetrieb betrieben wird, jedoch auch für einen Schmied oder Sattler passend, ist mit 3000 Mark Auszahlung zu verkaufen. Näheres durch G. Vogel, Eigent. in Frankenberg in Sachsen.

### Baustellen-Verkauf.

Ein kleines Haus mit großem Garten und drei Baustellen, Straßenseite, ganz freie Lage in Neustadt, im erbbauungsbarelfalter sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres erweist J. Pöhlert, Stammschulestraße 6, 2. Et.

### Ein Sachverständiger.

Wird ein kleiner Mutter- oder Vatergut, wenn auch geringe Bodenfläche, zum reellen Wert bei Baarer Auszahlung kaufen. Offerten mit Angabe der St. Einh., Brandstasse, Hwp., genauestem Preise u. zu richten unter Rgt. E. lagern Postamt 12 Dresden-N. Offerten ohne Gutachten u. unberücksichtigt.

### Villa-Verkauf.

Meine Schweizer-Villa mit Nebengebäuden in Niederdöhlitz, herrliche Aussicht nebst Garten, eigenem Brunnen u. s. w. verkaufe billig. Näheres erhält unter R. Aug. Schumann, Hauptstraße 2, in Kötzschenbroda.

### Haus-Verkauf mit Kramerei.

In einem großen und belebten Altbordsteine soll Veränderung haben ein in gutem Zustande befindliches Haus mit schönen Gärten, worin seit 20 Jahren Material-, Tabak- und Spielzeughandel mit leichtem Erfolg betrieben wurde, mit sämtl. Waaren - Vorräthen u. s. w. billig verkaufen werden. Seldsträger wollen Adressen gefällig unter R. M. 92 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Freiberg schicken.

### Ein kl. Familien-Grundstück

(höhere Pirnaische Vorstadt), zunächst der Glasfertigkeiten verdeckt, ist der Besitzer gestorben, da er es nicht bewohnen kann, unter dem Selbstostenpreis billig zu verkaufen.

Näheres erhält im Auftrag des Besitzers

W. A. Heissmann, Margarethenstraße 7 part.

### Ein Haus mit Restauration

ab 1000 Thlr. Auszahlung zu verkaufen. Näheres bei Herrn Sattler und Wagenbauer Moritz Heissmann, Röhrnstraße 10.

**Auction.** Freitag den 20. April, Vormittag von 10 Uhr an, gelangen gr. Brüder-Gasse 20, 1. Etage, zur Gashandelsrichtung, bestehende sehr gutgehaltene Möbel und Wirtschafts-Gegenstände, Matratzen, Bettstellen, Büffets, Couffins, Sofas, Balts- und andere Stühle, Beller, Küchen- und Wirtschaftsschränke, zwei Salongarnituren (Stuttgarter), Gaukeln, Fauteuils, Stühle und Polsterstühle, Sofas, 9 Stühle, Spiegel, elegante ovale Spiegel in Holz- und Goldrahmen, Schreibstühle, Federbetten, viele Wirtschaftsschränke, sowie 140 Gläser eichen Cognac und Jamaica-Slim, gegen Baarauführung zur Versteigerung.

C. H. Viertel, Auctionator und Taxator.

### Ein Grundstück, Wil-

deutscher Vorstadt, seit Jahren Restauration darin, soll Verbäumung halber mit geringer Auszahlung u. Aufnahme sicherer Hypothek oder gegen Kauf auf eine kleinere zinsbare Villa oder ein Grundstück verkauft werden.

Werte ca. 2200 Mark. Interessenten bilden ihre Adressen unter L. O. 1400 a. d. Ann.

Exp. v. G. v. D. Baude u. Co.

Altmarkt 15, niedergeladen.

### Ein kleines

### Hausgrundstück

In freundlicher Lage der Antoniastadt mit geräumigen Räumen, welcher auch als Baustelle vortheilhaft verwendbar werden kann, ist Erbteilung halber preiswürdig zu verkaufen. Näheres Thalstraße Nr. 11 part.

### 100 Fuhren

### Gartenerde

zu verkaufen à zweitürmige Zuhause 1 Mart. Auerstädt. Nr. 24, 3. Etage links.

### Neue

### Lissaboner Kartoffeln

empfiehlt à Wld. 50 Wlg. C. Schuchardt, Moritzstraße 3.

### 60 Stück Stannplötzen

der Saal-Instr. Hobn, die eine Mehreinnahme von 48,000 Mark gemacht verkaufbar der Besitzer zu billigem Preis durch L. Kürze in Zwischen.

### Vorsteck-Hunde

kennen in Dresden gegeben werden. Zu erhalten unter R. K. P. 5 in der Exp. d. Bl.

### Qbraune Wallachen

5 und 6 Jahre alt, sind preiswert zu verkaufen. Nachmittag anzusehen gegenüber Adler, 11.

### Matratzen, Bettstellen,

in größter Auswahl, höchst billig und dauerhaft, Obermarkt 6, 1., Ecke der Brauerstraße.

### Kinderwagen,

große Auswahl, billige Preise. Fabrik: Freibergerplatz Nr. 13.

### Federbetten,

schöne neue, à 5, 6, 7 u. 8 Zähler, sind zu verkaufen. Markgrafenstraße 18, 1.

### Zoolog. Garten-Aktion

faut E. Wallas, Pirnaische Straße 17, 1.

### Lymphie

ist wieder frisch zu haben, à 8thd. ab 75 Pf., in der Annen-Apotheke von Otto Brieke.

### Fein. weiße Kläuren

à Wld. 46, 48 u. 50 Pf.,

ab 100 Pf. billiger, empfiehlt

### Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, 2. Et. Adler.

### Ein Produktengeschäft,

nahe Dresden, ist sofort billig zu übernehmen. Adr. unter Nr. 6, in d. Exp. d. Bl.

### Württemb. 10, III.

Ist Mittwoch früh ein Kanarienvogel entflohen. 2 Thlr. Belohnung.

### Trifir-Unterricht

erhältlich gründlich Frau Lehm-

mann, Steinhardtstr. 8, 2. Etg.

### Reine, gute Milch

empfiehlt jeden Morgen

### A. Schönfeld,

Neustreeten-Straße 3, Nr. 25.

### Sopha, Schränke, alte Art

Widder, Kastenregale, Ladentafel, Waarenkästen, Kommoden, Suite billig zu verkaufen. Seldsträger

drüberstraße 12, 1. Et.

### Gut gearbeitete Sophias Billia

zu verkaufen bei Dr. Mättig,

Torestreet, Marienstraße 30

Hinterhaus 1 Treppen.

### Tapeten u. Rouleaux

billig und in größter Auswahl im

Comptoirgeschäft Neumarkt 7, 2.

### Große starke holländische Ein-

den, Blatauen, Ulmen, f. m. sowie eine Partie

### Bergflächen

a. St. 30 Pf.

aber noch abzugeben die Baum-

schule Bergstraße 26, Dresden.

O. W. Metzsch.

### Ein Spritapparat

neuester Construction, siebend

95 bis 97 Proc., fast neu, ist

preiswert zu verkaufen. Näher-

es auf Anfrage unter R. D. 300

an Haasenstein u. Vogler

in Zittau.

**Auction.** Freitag den 20. April, Vormittag von 10 Uhr an, gelangen gr. Brüder-Gasse 20, 1. Etage, zur Gashandelsrichtung, bestehende sehr gutgehaltene Möbel und Wirtschafts-Gegenstände, Matratzen, Bettstellen, Büffets, Couffins, Sofas, Balts- und andere Stühle, Beller, Küchen- und Wirtschaftsschränke, zwei Salongarnituren (Stuttgarter), Gaukeln, Fauteuils, Stühle und Polsterstühle, Sofas, 9 Stühle, Spiegel, elegante ovale Spiegel in Holz- und Goldrahmen, Schreibstühle, Federbetten, viele Wirtschaftsschränke, sowie 140 Gläser eichen Cognac und Jamaica-Slim, gegen Baarauführung zur Versteigerung.

C. H. Viertel, Auctionator und Taxator.

### Ein Teilnehmer,

Herr oder Dame, mit 500 Thlr. wird zu gewinnbringendem Geschäft geführt, Adressen unter S. S. 948 an Haasenstein und Vogler in Dresden.

### Restaurations-

Verkauf.

Eine Restauration mit Billard und sonstigem Zubehör ist möglich zu verkaufen. Näheres zu erfragen Wald-

gasse Nr. 10, im Laden.

### Restaurations-

Verkauf.

Eine Restauration mit Billard und sonstigem Zubehör ist möglich zu verkaufen. Näheres zu erfragen Wald-

gasse Nr. 10, im Laden.

### Ein kleines

### Hausgrundstück

in freundlicher Lage der Antoniastadt mit geräumigen Räumen, welche auch als Baustelle vor-

theilhaft verwendbar werden kann, ist Erbteilung halber preiswürdig zu verkaufen. Näheres Thalstraße Nr. 11 part.

### 100 Fuhren

### Gartenerde

zu verkaufen à zweitürmige Zuhause 1 Mart. Auerstädt. Nr. 24, 3. Etage links.

### Neue

### Lissaboner Kartoffeln

empfiehlt à Wld. 50 Wlg. C. Schuchardt, Moritzstraße 3.

### 60 Stück Stannplötzen

der Saal-Instr. Hobn, die eine

Mehrere Auszahlungen von

48,000 Mark gemacht verkaufbar der Besitzer zu billigem Preis durch L. Kürze in Zwischen.

### Ein kleines

### Hausgrundstück

in freundlicher Lage der Antoniastadt mit geräumigen Räumen, welche auch als Baustelle vor-

theilhaft verwendbar werden kann, ist Erbteilung halber preiswürdig zu verkaufen. Näheres Thalstraße Nr. 11 part.

### 100 Fuhren

### Gartenerde

zu verkaufen à zweitürmige Zuhause 1 Mart. Auerstädt. Nr. 24, 3. Etage links.

Schriftliche Arbeiten, aller Art Gedichte, Liedtexte, Gedichte, etc. Kleinheiten schnell u. prompt bei Nieder, Vorngasse 3, I.

Große und billige Aufstellung jeder Art Gedichte, Briefe, Liedtexte, Einladungen, Postkarten, Kopien etc. in Büschmann's Bureau, Rumpachstraße 16, 2. Etage.

Writte, Gedichte, Gedichte, Postkarten, Liedtexte, Einladungen, Postkarten, Kopien etc. bei Stecher, Amalienstr. 27, 3.

## Schriftliche Arbeiten gesucht!

Ein auswärtiger Schreiber sucht gegen billige Vergütung schriftliche Arbeiten jeder Art zur Ausführung seiner freien Zeit. Die durch die Verbindung entstehenden Kosten werden vom Verfertiger getragen. Bemerkte Beförderung gewünscht. Anträge unter H. Cl. 3 Ery. d. Bl.

## Echten Frankfurter Aepfelwein,

1/2 Liter 30 Pfennige, trifft man gut gepflegt und unverfälscht in Meinholds Restaurant, Weißstraße 16 und Badergasse 18.

## Pianinos, Pianoforte

in großer Auswahl sehr billig zu kaufen und zu vermieten Galeriestraße 5 b, 2.

Zur Anfertigung aller feinen Handgewölblichen Vogelarbeiten empfiehlt sich Emma Lorenz in Leuben d. Niederschlesia, wohnhaft Unger's Restaurant.

## Ein Landgut

mit guten Gebäuden wird sofort zu kaufen gesucht, wenn ein reelles, rentables, massives Anshaus, in guter Lage Dresdens, mit in Zahlung genommen wird. Offeren bittet man an Econom Louis Jentsch in Dresden, Wilsdrufferstraße 39 erste Etage abzugeben.

## Bauplatz-Verkauf

Ein in einer Kreisstadt, an der Bahn, in der Nähe des Bahnhofes belegener Bauplatz, über 1/2 Morgen groß, zur Anlage einer Mietlaurierung oder eines Haushofes vorsätzlich geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Dresden unter H. S. G. erbeten in die Ery. d. Blattes.

## Ein Haus

in guter Geschäftslage abzugeben, wo jedes Geschäft passend, ist für den Preis von 3200 Thlr. zu verkaufen. Näheres erhält A. Weishaar, Maler.

## Reelle Tauschobjekte

in häufigen u. ländlichen Grundbesitz hat zum Kaufabschluss an Hand

Heinrich Wiegner, Wittenauerstraße 3.

## 1 Hausgrundstück

oder eine Villa

in Dresden, nicht zu groß und Geschäftslage nicht erforderlich, wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen geachtet. Off. mit Angabe des Kaufpreises und der Höhe der gewünschten Zahlung befreuen die Herren Hansenstein und Vogler in Chemnitz unter Eßifre. U. Q. 761.

## Eine der feinsten Villen

In Altstadt ist zu verkaufen oder auf Bauteile in oder del Dresden oder auch eine größere Villa in der Umgebung Dresdens zu verkaufen. Offeren bittet man unter H. O. 554 im "Invalidenhaus", Seestraße 20, abzugeben.

## Hotel-Verkauf.

Ein sehr rentables Hotel ist mit einer Auszahlung von 3-4000 Thlr. leicht zu verkaufen. Räth. unter A. Z. 10 Ery. d. Bl.

## Ein Anshaus

in Blasewitz ist zu verkaufen oder auf eine kleine Villa oder Bauteile zu verkaufen. Offeren unter S. K. 491 an Hansenstein u. Vogler in Dresden abzugeben.

Eine kleine preiswürdige Villa oder Haus mit Garten in Dresden wird bei baarer Anzahlung zu kaufen gesucht. Offeren mit Angabe des Preises etc. nur von Besitzern zu senden unter Reeller Kaufagenten Postamt 12 Dresden-Bl.

**Privat-Mittagstisch,**  
nordeutsche Küche,  
monatlich 24 Pf., Straße 18,  
3. Etage, rechts.

**Blasewitzgässchen 3,**  
Neustadt, an der Hauptwache.  
**Mittagstisch**  
in und außer dem Hause zu 30  
und 40 Pf. billige Preise.  
H. Gräfner.

**Hopfenblüthe,**  
4 Weißegasse 4.

Kräut. und billige Mittagstisch.  
Donnerstag den 19. April 1877:  
Klops mit Sauerkraut 25 Pf.  
Kraut. m. Sauce u. Kart. 40 Pf.  
Käse mit Kartoffeln 30 Pf.  
Käse mit Kartoffeln 30 Pf.  
Käse mit Kartoffeln 30 Pf.

**Abends:**  
Muschelsuppe 30 Pf.  
Rödelsteak mit Erdbeeren 40 Pf.  
Kinderbraten mit Salat 50 Pf.  
Käse mit Kartoffeln 30 Pf.

(so schön wie immer).

**J. A. G. Helbig's Etablissement,**  
Jahndg. 18, Ecke der Wallstraße.

**Heute Schlachtfest.**  
9 Uhr Wellfleisch u. diverse Sorten frische Wurst.

**Privatbesprechungen.**

**Bürger-Verein**  
der Oppelvorstadt.

**II. Familien-Abend**  
heute Donnerstag den 19.  
April Abend 9 Uhr.  
Der Vorstand.

**Niederfranz.**  
Heute Übung. Zur Nachkt, das unter Mitglied Herr Rothe gehörten. Um das Erwachen aller bittet H. V.

**Dresdner Markt-Verein.**  
Heute Geschäftsaabend. D. V.

**Wintergarten-Club**  
(Vorläufige Wintergarten).  
Heute Donnerstag. Kränzchen.  
Anfang 8 Uhr. D. V.

**Julius Otto-Bund.**  
Sonntagsabend den 21. April  
Abends um 8 Uhr  
**Gesamt-Probe**  
im Odeum, Karlsstraße 23.  
23. Psalm: Hallel.

**Raufmännischer Verein.**  
Vereinslokal.

**Alte selbstständigen Kleidermacher**  
Dresdens werden hierdurch zu einer 2ten größeren Versammlung  
Freitag den 20. April a. 3.  
im Münchner Hof, 2. Etage, eingeladen.

1) Weiterer Vortrag über Maßregeln gegen schlechte und Garnicht-Zahler.  
2) Ausgabe der Mitglieds-tafeln.

Weitere Mitteilungen.  
Der Vorstand.

**Verein gewerbr. Schuhmacher.**  
Vereinversammlung heute Donnerstagabend 8 Uhr bei Herrn Franz, Jägerhof 1. Tagessorten. 1. Vor-  
tag, 2. Verteilung von Roh-  
produktten resp. Bestellung auf  
selbige. 3) Allgemeine Anzeig-  
gedenken und Anregungen. Um  
recht zahlreich erscheinen er-  
sucht E. Wurzel, Vorstand.

**Synologischer Verein.**  
(Freunde der Hunde.)

Heute Donnerstag den 19. April  
Versammlung in Nagels Hotel.  
Fortsetzung der Debatte über den  
Maulkorb. (Wähle willkommen, Bratwurst).

**Der Vorstand.**

Dem gesell. Verein  
**Liberitas**  
können nach einige gebild. Herren und Damen beitreten.

Städtische Anmeldungen nie-  
derzulegen in Stadt Weimar,  
Platzgasse.

**Versammlung des Orts-Vereins**  
zu Blasewitz

Sonntagsabend den 21. April  
Abends 8 Uhr

**im Wildpark-Hotel.**  
Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mitteilungen. 2) Kassenbericht.

3) Antrag auf Änderung der Statuten. 4) Neuwahl des Ge-  
sammtvorstandes. Der Vorstand.

**General-Versammlung.**  
Die Barbier-Gehilfen

Dresden werden hiermit ein-  
geladen, Donnerstag den 19.  
April, Abends 8 Uhr, in der

Gesellschaft, am See 35,  
zu erscheinen. Tagesordnung:  
Rechnungsvorlage.

## Alexius-Verein.

**Sonntag den 20. Mai**  
(1. Mittagstisch):

**Extrafahrt nach Berlin.**  
Abfahrt um 5 Uhr vom Ber-  
liner Bahnhof.

Fahrt innerhalb 7 Tagen  
mit jedem Personenzug außer  
dem Schnellzug.

Villet a Berlin 2. Klasse 9  
Mark, 3. Klasse 6 Mark, sind  
zu entnehmen bei den Herren:

**Körner**, II. Weißegasse 6,  
Leihbibliothek. **C. Wolf**: Gi-  
tarrengeschäft, 4. Geschäft Stadt-  
waldschule und 5. Geschäft

Seestraße 21, sowie bei allen  
Brotständen. Nähere Auskunft  
erhältlich gern Kreuzstraße 18, 4.  
der Vorstand.

**AM**

**verein.**

Den Herren Mitgliedern hier-  
durch zur Kenntnis, daß das  
Gesetz an die hohe Adlign. Vo-  
gelz. Direktion (die Verlängerung  
der Tanzmusik betreffend) gänzlich  
genehmigt worden ist. Es darf  
dennach in den Monaten Mai,  
Juni, Juli, August die Tanz-  
musik bis Nach 1 Uhr stattfin-  
den. Der Vorstand.

**Wintergarten-Club.**

Heute Donnerstag

**Kränzchen**

im Restaur. Stating Rink

(Vorläufige Wintergarten).  
Anfang 8 Uhr. D. V.

**Tanzordner-Verein.**

Sonntagsabend den 21. April  
Generalversammlung im Re-  
staurant des Herren Richter,  
Altmarkt Nr. 14, Zimmer 10.

Tagesordnung: Die neuen  
Statuten betr. und Vereinsan-  
gelegenheiten. Das Erwachen  
aller Mitglieder ist erwünscht.  
Anfang 8 Uhr. D. V.

**Turnerfeuerwehr**

Sonntag den 22. April

Abends 5 Uhr

**Concert und Ball**

im Schillerschlößchen.

Villet für Mitglieder u. deren  
Gäste sind zu entnehmen bei den  
Herren: **R. Seyfarth**, Dres-  
dermeister, große Regelstraße 9,  
Bierling, Holzgasse 8.

**Erziehungs-Verein.**

Freitag den 20. April 8  
Uhr in Henner's Saal (große  
Blasewitzgasse Nr. 13) Vortrag des  
Herrn Bürgermeisters Klei-  
nert über die Vereinigung der  
deutschen Orthographie, ein not-  
wendiger Schritt der Pädagogik.

Gäste willkommen.

**Deutscher Verein**

Freitag den 20. April 8  
Uhr in Henner's Saal (große  
Blasewitzgasse Nr. 13) Vortrag des  
Herrn Bürgermeisters Klei-  
nert über die Vereinigung der  
deutschen Orthographie, ein not-  
wendiger Schritt der Pädagogik.

Gäste willkommen.

**Deutscher Verein**

zum Geburtstag Sr. Mai. des  
Königs, Montag den 23. April,  
findet in den Sälen der Tonhalle

**Ball**

statt. Anfang Abends 8 Uhr.

Villet & 25 Pf. für Mitglie-  
der und deren Gäste sind zu  
entnehmen im "Invaliden-  
dank", Seestraße 20 u. Haupt-  
straße 5, sowie beim Kaffee.

Beier, Krausstraße 34, Name-  
tag Treppenhauer, am See 7,  
Kämerer Döring, Hauptstr. 6,  
und beim Vereinshotel.

Tanz für Mitglieder 50 Pf.  
für Gäste 1 Pf. 50 Pf.

Vereinszettel sind anzulegen.

**Der Vorstand.**

Freitag den 20. April a.  
c. Abends 8 Uhr, 1. Ge-  
neral-Ver-  
sammlung

des Droschenbesitzervereins.  
Tagesordnung: 1) Geschäftliche  
Mitteilungen. 2) Kassenbericht.

3) Antrag auf Änderung der  
Statuten. 4) Neuwahl des Ge-  
sammtvorstandes. Der Vorstand.

**General-Versammlung.**

Die Barbier-Gehilfen

Dresden werden hiermit ein-  
geladen, Donnerstag den 19.  
April, Abends 8 Uhr, in der

Gesellschaft, am See 35,  
zu erscheinen. Tagesordnung:  
Rechnungsvorlage.

Die Kellerten.

## Flora.

**Montagsversammlung** Frei-  
tag den 20. April Abends 6 Uhr  
Königstraße 6.

1) Herr General-Sekretär von  
Langsdorff: Ueberküchertung  
bei den Freuden.

2) Befreiung über die gelegen-  
heit des 50jährigen Bestehens

der Weißelius abhaltende

Ausstellung etc.

**Militär-Verein**

**Saxonia-Dresden.**

**Sonntag den 22. April a.**

zur Vorstellung des Geburts-  
festes Sr. Majestät des Königs

Albert

**Elfriede,**

Schauspiel, 3. Klasse 10.

**Großes**

**Militär-Concert</b**

## Ausschuss-Cigarren.

Bon der wegen ihrer vorzüglichen Qualität und Preiswürdigkeit so bedeutend in Aufnahme gekommenen, feinen großen Ausschuss-Cigarre, die ich 50 Prozent billiger, als in reichen Geschäften verkauft, da ich noch eine schön gelagerte Partie und empfehlte dieselbe zu dem Preise von 56 Mark per Tausend, 6 Pfennige per Stück. Anfragen nach aufwärts führe ich portofrei aus.

**Hermann Leonhardi, vorm. J. A. Kühnelt,**  
Landhausstrasse 19, gegenüber dem Harmoniegebäude.

## Einladung.

Gaut d. f. f. Statthalterei-Erlasse vom 17. März 1877, §.  
1408 wurde der Stadtgemeinde Lobositz in Böhmen das  
Recht zur Abhaltung von

### monatlichen Viehmärkten

und zwar am ersten Freitag in jedem Monate verliehen, welche Monatstagsmärkte am ersten Freitag im Monat d. i. den 4. Mai 1877 zu Lobositz beginnen und zufolge jenen ersten Freitag im Monat abgehalten werden.

Der Markttag für Rindfleisch und Schweine ist der gegenwärtige Viehmärkttag in der Rosengasse, unweit der Dampfmühle und zum Markttag, für das Fleisch- und Steckvieh ist der alte Getreidemarkttag, unweit dem „goldenen Schiff“ bestimmt.

Als Viehmärkttag besteht:

für ein Pferd, Stier, Ochsen, Kuh und Kalb  
über 1 Jahr : 5 Fr.

Kalb oder Fohlen unter 1 Jahr : 4 Fr.

und Stück Steckvieh : 2 Fr.  
mit dem Besatz, daß zur Beaufsichtigung größerer Viehtransporte von Seite der Stadtgemeinde denselben eine Minderung des Tarifs zugestanden wird.

Die Verkauszeit am 1. März bis 1. Oktober beginnt mit 7 Uhr früh, und vom 1. Oktober bis Ende Februar um 8 Uhr früh. Die unvergleichlich vortheilhafteste Lage von Lobositz als Markt- oder Umsatzplatz, der leichte Verkehr, die viel Vieh nach treibende Umgegend und die möglichst günstigen Viehtransporte per Eisenbahn lassen im örtlichen und allgemeinen Interesse das Gedanken dieser Monatstagsmärkte erwarten, zu deren zahlerlichem Besuch die Herren Käufer und Verkäufer vielmehr freundlich eingeladen werden.

Lobositz, am 8. April 1877.

Dr. Wl. Kubitschka, m. p.,  
Bürgermeister.

## Gardinen

englisch, schweizer u. sächs. Fabrikat,  
sowie

Piqué-, Ripps- und Waffelbettdecken,  
leichtes das Stück von 2 Mark an.

### Rouleaux-Stoffe

in allen existierenden Breiten  
empfehlen in den neuesten Mustern zu außergewöhnlich billigen  
Preisen.

**Emil Friedländer & Co.,**  
Galeriestr. 13, Ecke Badergasse,

Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Stickereien-, Weißwaren-  
en gros und Wäsche-Manufaktur en detail.

Wir bitten gefälligst auf unsere Firma zu achten. Meiste  
hände von Gardinen zu 1-5 Fenster reichend, von Mustern, die  
nicht mehr weiter fabrikt werden, empfehlen wir zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen.

## Samen-Offerte.

**Rothklee**, prima schlesischer und sieyrischer,  
**Weissklee**, Gelbklee, schwedischer Klee,  
**Bunkelrüben**, echte gelbe Oberndorfer,  
**Pferdezahn-Mais**, weißer amerikanisch.  
**Beste Gras-Mischungen** für Wit-  
sen, seine Rasen- und Bleichplätze,

**Gemüse-, Garten-, Forst- und  
landwirtschaftl. Sämereien**  
jeder Art und neuester Ernte empfehlen billigst

**Baumann & Sendig,**  
Agl. Hoflieferanten, Dresden, Altmarkt 17.

## Französische Jalousien.

Zur Unterhaltung derselben empfiehlt sich die Fabrik von

**Carl Gey & Comp.,**  
große Meissnerstrasse Nr. 10.

## Geschäfts-Eröffnung.

Es wird hierdurch einem geachten Publikum bekannt gemacht,  
daß ich unter heutigen Tage meine

**Schank- und Speisewirthschaft,**  
sowie Productengeschäft, eröffne, und hoffe bei reeller und  
pünktlicher Bedienung, daß mich meine Freunde, Kunden und  
Nachbarn freundlich beachten. Hochachtungsvoll  
Karl Kegel, Dresdnerstrasse 3.

**Das Haupt-Depot**  
der Chocoladenfabriken von Lobeck & Co., Adnlgl.  
Hoflieferanten in Dresden und Aug. Tschinkel Söhne  
in Schönfeld empfiehlt als Specialität: **St. Kremel-**  
**Chocolade** a Vid. 80 bis 150 Vid., **W. Block- und Stäck-**  
**Chocolade** a Vid. von 80 Vid. an, **St. Cacaomasse**,  
ganz rein schmecken, a Vid. 140 bis 200 Vid., sowie edle  
**Wiener Thee-Waffeln**, bei Abnahme von 100 Stück de-  
utend ermäßigte Preise.

Berthold Merbach, 9 Frauenstrasse 9.

## Flaschenbiere

in feinsten unverfälschter Qualität und zu billigsten Preisen  
empfiehlt das

**Bierversand-Geschäft von B. Scholze,**  
am See 40. Preisliste auf französischen Postkarten sind jeder-  
zeit in meinem Compte, sowie von meinem Konto zu entnehmen.

## Das Instrumenten-Magazin

von W. Gräbner, Breitestr. 7, empfiehlt Blasinos, Pianos-  
forte, Harmonium, Dreipianinos, singende Orgel, Klavierwerke,  
Violoncello, Violinen, Harmonicas, Violinen, alle Sorten Salten  
u. s. w., sowie Holz- und Messing-Viol-Instrumente. Insti-  
menten-Viel-Magazin. Reparaturen billig.

## Holländische Cacao-Chokolade

von G. J. van Douten & Zoon,  
A. 3.25, 1.75, 100 Vid.

## Bruch-Chokoladen

empfiehlt billigst

## Louis Much,

Dresden, 7 Wallstraße 7,  
früher 12 Seestraße.

## Eidechsenbetten, S.

größtes Lager,  
billigste Preise.

Anteile, Bettwäsche u. c.

Wilsdrufferstrasse 18,  
zweite Etage.

## Warum

doppelt und dreifach teurer  
haben, wenn man dasselbe  
billiger bekommen kann?

## Der Wiener Damen-Friseur

Wilsdrufferstrasse 42  
erste Etage

(Eingang Quergasse)

lieferst und garantierst aus  
nur echten, höchst gereinigten  
Menschenhaarren

## Zöpfe

von 1½ Mark an bis zum  
feinsten Zopf und beginzt  
sich mit seinem Verdienst.

## Locken, Chignons u. c.

in großer Auswahl. Aus  
ausgefärbten Haaren  
 fertigt alle Arbeiten schon  
 von 20 Vid. an.

## Eisenbahnschienen,



empfehlen billigst  
**Gebrüder Apt.**  
Dürerstraße 38.

## Für Kopfsleidende.

Ganz leichte  
**Filzstoffhüte,**

leichter als Strohhüte, in d. l.  
Fasong und Farben, sind in  
reicher Auswahl billigst zu  
finden im Geschäft von

Carl H. Fischer,  
7 Waisenhausstrasse 7  
(Gutenberg),

o Galeriestrasse 9.

**Büttbücher**

und Seidenabfällen, für jeden  
Haushalt unentbehrlich, zum  
Guten von Silber, Möbeln,  
Gefäßen und zum Scheuren bei

Carl H. Fischer,

Nr. 7 Waisenhausstrasse 7

Nr. 9 Galeriestrasse 9.

## Für Wiederverkäufer.

1 Partie Tuchstoffe,

1 Partie Wred-Lässtre,

glatt und gestreift, sowie

**Kleiderreste** und

1 Posten Leinen u. Halb-

leinen werden in Folge  
außergewöhnlich billigen Ge-  
legenheitsstaufes zur Hälfte  
des Wertes verkauft im

**Consum-Bazar**

4 Neumarkt 4,

Ecke Landhausstr.

## Weizenmehl

wird für feste Rechnung oder  
zur Verretzung gesucht. Me-  
leeren gut. Dauer sind unter

Güte A. L. 114 an Herrn

Rudolf Moosse in Chemnitz

zu richten.

## Holländische Cacao-Chokolade

von G. J. van Douten & Zoon,  
A. 3.25, 1.75, 100 Vid.

## Bruch-Chokoladen

empfiehlt billigst

## Louis Much,

Dresden, 7 Wallstraße 7,  
früher 12 Seestraße.

## Auf Abzahlung

erhalten sollte Leute nur neu;

## Möbel

Eidechsenbetten, Bettwäsche, Gar-  
nen, Regulatoren, Wand- und  
Tischdecken, sowie eine große

Auswahl von Herrenmöbeln u. c.

Galeriestrasse 1, 1. Etage.

## Bekanntmachung.

Nachdem wir mit der Kettenbahnlinie der Ober-Eide ver-  
bunden, mit der Dresden-Hochbahnlinie, Gesellschaft eine  
Verbindung hergestellt, welche die Beförderung von Gütern  
und Güterbeförderung von Hamburg nach Riesa, Meißen und  
Dresden und zwar auf Grund neuer, das Interesse der Empfänger weit mehr als bisher schüchtern Ladenein-  
heitserfordern, sowie eines festen, sich nach dem jeweiligen  
Wetterstand richtenden Frachtkostes getroffen haben, laden wir  
alle Dienstleistungen, welche an dem Transport irgend welcher Güter  
aus obengenannten Städten ein Interesse haben (Kaufleute, An-  
dustriele u. c.), gleichviel ob sie zur Zinnung gehören oder nicht),  
zur Beförderung ein, die, je allgemeiner sie wird, um so vorthei-  
blicher für alle Kaufleute werden muß.

Druckexemplare der neuen Ladeneinheitserfordernisse, des  
Frachtkostes und der Classification, sind in unserem Bureau, Straße  
Möbel 5 part., kostspielig zu entnehmen; dabei liegt auch die Be-  
heitserfordernisse für Untergesell aus.

Dresden wird dadurch Auskunft über das demnächst ins Leben  
treitende Schwedischer Gesellschaft für Eisenbahnverkehr, sowie über die  
etwaige Schwierigkeit der Eisenbahnverkehre am Elbe-  
u. Elster-Fluss zu erhalten.

Dresden, den 12. April 1877.

## Der Vorstand

## der Dresdner Kaufmannschaft.

Louis Aulhorn, Vorsitzender.

## Gemeinnütziger Verein zu Dresden.

Donnerstag den 19. April 1877, Abends um 8 Uhr,  
Generalversammlung des Gemeinnützigen Vereins im  
Sitzungssaale der Stadtverordneten, Landhausstrasse 4, II.  
Vorordnung: 1. Vortrag des Hrn. Dr. Johann  
E. von Stockhausen über die Volksbibliothek, 2. Vortrag des Hrn.  
G. von Stockhausen über die Gesellschaft für Verbesserung von  
Volksbildung, 3. Jahresbericht des Vorstandes, 4. Wahlen  
der Vorsteuerung und Wahl von 3 Abgeordneten, 5. Neuwahl  
von 7 Vorstandsmitgliedern.

Vorstand ist eingeladen an den Vorträgen, und die Mit-  
glieder des Gemeinnützigen Vereins insbesondere, an der Gene-  
ralversammlung teilzunehmen.

Dresden, den 10. April 1877.

## Der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins.

Bonisch.

## Lebende Schildkröten

das Stück: 60 Vid.  
empfiehlt die Galanteriewaren-  
handlung von

## F. G. Petermann

in Dresden,  
Galeriestrasse Nr. 10.

Ein gut rentierendes  
Colonialwaren-

Geschäft,

möglichst in der Nähe Dresden, wird zu kaufen gelacht. Offizien unter V. 5 in der Palais-Expedition d. Gl. (große Klosterstrasse Nr. 5) niedergelegt.

## Johan Mörc,

Agentur- u. Commissions-  
Geschäft,  
Norwegen,  
nimmt Agenturen für aus-  
ländische Fabriken an.

Zurückgesetzte<br

## Morgen Freitag den 20. April 1877 Abends 7 Uhr im Saale des Hôtel de Saxe Concert

zum Besten der Deutschen Heilstätte  
für Invaliden und Kranke zu Loschwitz,  
unter dem Protectorate Ihrer Majestät  
der Königin.

**PROGRAMM.**

1. Prolog, gesprochen von Fräulein Auguste Götz. **F. Koppel-Eiffeld.**
2. Sonate (A-moll) für Clavier u. Violine **Rubinstein.**  
Die Herren Ignaz Brühl und Franz Ries.
3. Recitativ und Arie aus „Die Italiener“ in Algier. **Rossini.**
4. Etudes symphoniques für Clavier. **Schnemann.**  
Herr Ignaz Brühl.
5. a) Polacca aus „Die Puritaner“ . . . **Bellini.**  
b) Walzer-Arie aus „Mireille“ . . . **Gounod.**  
Fr. Ignaz Brühl.
6. Der Leuchtturm, gesprochen von Dr. Rud. Genée. . . . . **Byon Ebert.**
7. a) An die Leyer . . . . . **Schnemann.**  
b) Widmung . . . . . **Fri. Fanny Olden.**
8. a) Romanze (op. 28 Nr. 2) . . . . . **Brühl.**  
b) Etude (C-moll, aus op. 10) . . . . . **Chopin.**  
c) Valse - Caprice . . . . . **Schubert-Liszt.**  
Herr Ignaz Brühl.

Der C. Bechstein'sche Concertflügel ist aus dem Dépôt von **F. Ries.**

Numerirte Billets à 5 und 3 Mark, sowie Stehplätze à 1½ Mark sind in der Königl. Hofmusikalienhandlung von **F. Ries** im Kaufhause zu haben.

## Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Heute Walzer-Concert (Strauss-Abend)

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Belvedere unter Leitung desstellvertretenden Directors Herrn Concertmeister Ph. Faber.  
Aufgang 6 Uhr. Entrée 30 Pf. Th. Fleibiger.

## Victoria-Salon.

Heute Donnerstag, den 19. April

### Große Extra-Vorstellung.

Zweites Gastspiel der engl. Burlesque-Duettsängerinnen Miss Lilly und Carry Wright. Auftraten sämtlicher Specialitäten und des gesamten Künstlerpersonals. Cassenöffnung 6½ Uhr. Aufgang 7½ Uhr. A. Thieme.

## Präuscher's Museum Nächsten Freitag letzter Damentag. 20 Pf. LETZTE WOCHE! 20 Pf.

## Stadt Leipzig,

Eingang Rhönitzgasse 8. Heute Concert u. Vorstellung. Aufgang 7 Uhr. E. Fabian.

## Salon Variété. (Bazar.) Heute Donnerstag den 19. April

### Große Extra-Vorstellung.

Auftraten sämtlicher neu engagirten Mitglieder. Drittes Auftraten des Münster und Charakterdarstellers Herrn Bostock aus Hamburg. Drittes Auftraten der Liedersängerin Fräulein Antoinette aus Weißboden. Drittes Auftraten der Liedersängerin Fr. Fellmer aus Hamburg. Drittes Auftraten der Liedersängerin Fräulein Elsa aus Leipzig. Drittes Auftraten der schwedischen Concertsängerin Victoria Thomsen.

Aufgang der Vorstellung 7 Uhr. Entrée 30 Pf. L. Weickert, Director.

Am Böhm. Bahnhof.

Bismarckplatz.

## Circus Wulff.

Heute Donnerstag den 19. April 1877

### Große Vorstellung.

Am. 1½ Uhr Abends. Kassenöffnung 1 Stunde vorher. Die 12 Trakehnerhengste von Herrn Ed. Wulff.

Tarbin, geritten von Miss Clotilde Mistris.

Mentor, Raplhengst, in Kreis. vorget. v. Herrn Ed. Wulff.

Die große englische Hirschjagd.

Alles Uebrige befolgen die Programme.

Hochachtungsvoll L. Wulff, Director.

Morgen große Extra-Gala-Benefiz-Vorstellung

des Herrn Ed. Wulff, Schreiter.

## 2 GROSSE WEISE

werden Freitag früh ausgeschnitten bei

David Weber, Antoniplatz.

## Allgemeiner Hausbesitzer-Verein

zu Dresden.

### General-Versammlung

Freitag den 27. April 1877, Abends 8 Uhr,  
im Stadt-Waldbüchsen, 1. Etage.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen, Ratsenabschlüsse, Berichte.
2. Feststellung der noch § 14 zu gewährenden Remuneration.
3. Bekanntmachung über die die im Jahre 1875 beantragte Gründung einer aus Gelegenheit beruhenden Versicherungskasse gegen Wasserschäden.
4. Eventuelle Anträge.
5. Fragestunden.

Dresden, den 18. April 1877.

### Der Verwaltungsrath.

## Eine schöne Familienwohnung

in Mitte der Stadt, gesunde, freie Lage, ist für den Preis von 250 Thlr. zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres Waisenhausstrasse 7, III., unten.

## Restaurant zur Johannstadt,

Striesenstraße Nr. 37, Ende der Reichigerstraße.

## Heute Einzugsschmaus.

Sollte ich einen meiner Freunde und Bekannte durch Circular

übersehen haben, so lade ich hierdurch nochmals ergeben ein.

#### Achtungsvoll

Ernst Strauss.

N.B. Omnibus - Fahrgelegenheit aller halben Stunden ab

Brauenkirche bis Abendo 11 Uhr. D. O.

## Restaurant zum Waldpark,

Blasewitzerstraße 30.

Zu meinem heute stattfindenden

## Einzugs-Schmaus

Lade ich alle werten Gäste und Bekannte hierdurch höflichst ein, auch findet noch gemütliche Unterhaltung statt.

Heinrich Hummel.

Nachdem ich mein neuingerichtetes

## Restaurant

Nr. 11 Rosenweg Nr. 11

eröffnet, empfehle ich meine ff. Tische, Patriotic u. einfachen Bieren, sowie zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen, Mittagstisch von 40 Pf. an, zur gefälligen Beachtung.

#### Hochachtungsvoll

Heinrich Herrmann.

## Grosse Basaltsteinblöcke,

aus mit Wood berechnet, empfehlt zur Verschönerung von

Gartenanlagen, Wasserfällen etc. billigst

Hermann Prasser in Pirna.

## Eier, frische, sehr große,

ff. Tafelbutter, schlesische u. bawaria, ungezahnt, gehäuse, dattliche, kölestische

Fassbutter, und dattliche, reichen wohldentlich in frischen Sendungen ein und empfehlt

bei Abnahme grösserer Posten zu äußerst billigen Preisen

Preisen nach aufwärts gegen Nachnahme

J. Hellmann,

Annenstraße 6, Stadt Plauen.

## Holz-Auction

auf dem

## Bärenburger Staatsforstreviere.

Im Gasthof zu Schmiedeberg sollen

am 26. April 1877,

von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Bärenburger Forstrevier aufzerteilte Holzart als:

Revierholt I. (Bärenburger Wald):

45 Stück welche Stämme von 10-25 Centim. Mittentf.,

145 Stück welche Äldiger von 20-30 Centim. Oberstärke, 3,1

und 4,5 M. Länge,

in den Abtheilungen: 13, 22, 44;

3,95 Hundert welche Derbstangen von 13-15 Ctm. Unterf.,

5,40 Hundert welche Derbstangen von 10-12 Ctm. Unterf.,

6,90 Hundert welche Derbstangen von 8-9 Ctm. Unterf.,

14,60 Hundert welche Derbstangen von 7 Ctm. Unterf.,

53,00 Hundert welche Derbstangen von 4-6 Ctm. Unterf.,

94,00 Hundert welche Derbstangen von 2-3 Ctm. Unterf.,

in den Abtheilungen: 1, 13, 18, 22, 40, 42, 44;

Revierholt II. (Oberfrauendorfer Wald):

0,40 Hundert welche Derbstangen von 10-12 Ctm. Unterf.,

1,80 Hundert welche Derbstangen von 8-9 Ctm. Unterf.,

14,10 Hundert welche Derbstangen von 7 Ctm. Unterf.,

128,50 Hundert welche Derbstangen von 4-6 Ctm. Unterf.,

159,00 Hundert welche Derbstangen von 2-3 Ctm. Unterf.,

in den Abtheilungen: 1, 2, 4;

vom Mittags 2 Uhr an:

Revierholt I. (Bärenburger Wald):

20 Raummeter weiche Scheite,

139 Raummeter weiche Anspiel,

12 Raummeter weiche Kleife,

in den Abtheilungen: 1, 13, 18, 22, 40, 42, 44,

einsam und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter

den vor Beginn der Auction besagten zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigerten Holzger können vorher in den bezeichneten Waldorten beschafft werden und erstellt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Schmiedeberg nähere Auskunft.

R. Forstamt Franenstein u. R. Revierverwaltung

Bärenburg zu Schmiedeberg,

am 16. April 1877.

Uhlich.

Winter.

Deut. Donnerstag den 19. und Freitag

den 20. April, täglich Vormittags von

10 Uhr an, gelangen gr. Brüdergasse 27 hochgelegte, solid

gearbeitete

Meublemente von Nutzbaum,

Mahagoni und Imitation,

wobei: 2 complete Nutz. gestochene Salon-Meublemente

nichts Verloren, Spiegel, Tischen, Teppichen etc., ein complete

schwarzes Salon-Meublement nichts Verloren, Salon, Schreib-

und Blumentisch, Trumeau, Caueulen mit und ohne Kau-

teul, Schlaf- und andere Sofas, Chaiselong, eine Nutz.

Speisezimmer-Einrichtung, Silber-, Blecher-, Kleider-, Wasch-

Wasch- und Glasschränke, Verticos, Schreibsekretäre, Bat-

touillen, Sofas, Näh-, Wasch- und Nachttische, Wasch-

toiletten mit Marmorauslag, alte und jüngste Bettstücken mit

Federmatratzen, gute Federbetten, Bettler- und Sophaspliegel,

30 Teppiche, gute Gemälde etc. zur Vertheilung.

M. Nehler, Auctionator und Taxator.

Ein kleines gut eingerichtetes

Weingeschäft mit guter Kundenschaft und Lage

sofort unter sehr günstigen Bedingungen käuflich zu über-

nehmen. Adr. X. A. B. 11

Ery. d. Bl. erbeten.



